Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 86 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 28. März 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Unsere Antwort

Die „Neue Lodzer Zeitung" brachte gestern in sensationeller Aufmachung einen Bericht über die hier schon gestern besprochene Gerichtsverhandlung vom Mittwoch, wobei sie die Aussagen der Belastungszeugen verschweigt und nur die Aussage des Herrn Starosten Rzewski bringt. Es ist nicht unsere Sache, Herrn Senator Utta hier in Schutz zu nehmen, das wird er an gehörigem Ort und zu rechter Zeit selbst besorgen. Mit aller Entschiedenheit aber müssen wir die Unterstellung zurückweisen, die in der von der „Neuen Lodzer Zeitung" veröffentlichten Aussage des Herrn Starosten bezüglich der „Freien Presse" liegt. Wenn der von der „Neuen Lodzer Zeitung" angeführte Wortlaut stimmt — was noch zu bezweifeln ist —, so müssen wir unser großes Bedauern über die Unkenntnis der wahren Sachlage durch den Herrn Starosten zum Ausdruck bringen. So konnte über die „Freie Presse" nur ein Mensch urteilen, der sie entweder gar nicht kennt oder in voreingenommener Weise liest und kommentiert. Seit ihrem Erscheinen nimmt die „Freie Presse" weder „einen polenfresserischen" noch einen „verhetzenden Standpunkt" ein, auch verbreitet sie keine „preußenfreundliche Ideologie unter der deutschen Bevölkerung". Die „Freie Presse" tut nichts, was sie nicht verantworten kann: sie vertritt einzig und allein die Interessen der polendeutschen Bevölkerung, die die gleichen sind, wie die der bodenständigen Bevölkerung in Deutschland —

Pflege des Volkstums im Rahmen der verpflichtenden Verfassung und Wahrung der konstitutionellen Rechte unserer Volksgenossen in Polen.

Das ist unser gutes Recht und auch unsere Pflicht als Organ der polnischen Bürger deutscher Zunge.

Entgegen allen anders lautenden Auslegungen stand und steht die „Freie Presse" stets auf dem Boden der polnischen Staatlichkeit. Sie wird das auch weiterhin tun und unentwegt für die Rechte unserer Volksgenossen mit aller Entschiedenheit eintreten, mag es unseren Gegnern gefallen oder nicht.

Eine Zollunion im Osten und Westen Europas?

Mit Polen, Tschechoslowakei, Südslawien, Rumänien und Griechenland. — Ein Gegengewicht zum deutsch-österreichischen Abkommen.

(T) Paris, 27. März.

Der von der tschechischen Bauernpartei aufgeworfene Gedanke, sich an Polen wegen Abschlusses einer polnisch-tschechischen Zollunion zu wenden ist, wie in hiesigen Kreisen behauptet wird, die Auswirkung eines Projekts, im Osten und Süden Europas eine große Zollunion zu schaffen, die anfänglich Polen, die Tschechoslowakei, Südslawien, Rumänien und Griechenland umfassen soll. Vorgesehen sei außerdem die Einberufung einer Konferenz der Wirtschaftsminister dieser Staaten nach Warschau.

Der Zweck eines solchen Zusammenschlusses ist klar. Man will dadurch ein Gegengewicht zu der deutsch-österreichischen Zollunion schaffen, die überall als große Gefahr angesehen wird.

Paris, 27. März.

In hiesigen politischen Kreisen wird behauptet, daß die deutsch-österreichische Zollunion ein Teil eines wirtschaftlich-politischen geheimen Abkommens zwischen diesen beiden Staaten sei, an dessen Verwirklichung die deutsche Diplomatie in der letzten Zeit fieberhaft gearbeitet habe. Der Zollunion sei eine geheime politische Uebereinkunft vorausgegangen, der sich auch Sowjetrußland angeschlossen habe. Ferner sollen dem wirtschaftlichen Teil des Abkommens Schweden und Finnland beitreten. Daher rühre auch die große Beunruhigung, die das deutsch-österreichische Abkommen überall hervorgerufen habe.

Keine rechtliche Handhabe für Behandlung des deutsch-österreichischen Vertrages durch den Völkerbund

Der Standpunkt in Völkerbundkreisen. — Ein begründeter Antrag einer Regierung notwendig.

(T) Genf, 27. März.

In leitenden Kreisen des Völkerbundes wird der Abschluß einer deutsch-österreichischen Zollunion, entgegen der Aufnahme in der französischen und englischen Oeffentlichkeit mit großer Ruhe beurteilt. Es herrscht übereinstimmend die Auffassung vor, daß nach dem offenbaren Zusammenbruch der langjährigen Versuche des Völkerbundes zu einer allgemeinen wirtschaftlichen Verständigung der europäischen Staaten und Senkung der europäischen Zolltarife zu gelangen, das deutsch-österreichische Abkommen ein bedeutungsvoller Schritt in der vom Europa-Ausschuß und insbesondere vom Präsidenten Briand mit großem Nachdruck empfohlenen direkten Verständigung und regionalen Abmachungen zwischen den einzelnen Staaten ist. Nach Prüfung der Lage ist man hier zu der Auffassung gekommen, daß

für eine politische Behandlung des deutsch-österreichischen Abkommens vor dem Völkerbundrat keine rechtlichen Handhaben vorliegen.

Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß der Völkerbundrat sich bereits mehrfach uneingeschränkt auf den Standpunkt gestellt hat, daß eine Einmischung des Völkerbundrats in die der unmittelbraen Souveränität der einzelnen Staaten unterliegenden Angelegenheiten nicht zulässig sei und nur dort erfolgen dürfe, wo der Völkerbundpakt ausdrücklich die Souveränität der Staaten einschränkt. Dies gilt jedoch zweifellos nicht für den Fall von Abmachungen rein wirtschaftlicher Art wie die des deutsch-österreichischen Abkommens. Dieser Standpunkt ist wiederholt in den Verhandlungen des Völkerbundrats über die Minderheitenfragen grundsätzlich zum Ausdruck gekommen und gilt als eine feststehende These des Völkerbundrechts. Unter diesen Umständen hält man es hier für undenkbar, daß der Völkerbundrat eine Behandlung des deutsch-österreichischen Abkommens nach allgemeinpolitischen Gesichtspunkten vornehmen kann. **Damit die Frage überhaupt auf die Tagesordnung der Maitagung des Völkerbundrats gelangt, bedarf es eines begründeten Antrags einer Regierung, der auf Bestimmungen des Völkerbundpakts oder eines internationalen Abkommens aufgebaut sein muß, in dem ausdrücklich die Zuständigkeit des Völkerbundrats festgestellt wird.** Das Genfer Protokoll vom Jahr 1922 sieht die Zuständigkeit des Völkerbundrats lediglich bei finanziellen Differenzen vor, nicht jedoch bei Schwierigkeiten allgemeiner Art. Die endgültige Entscheidung, ob eine Frage vor dem Völkerbundrat zur Verhandlung gelangen wird, fällt im übrigen auch im Falle des Vorliegens eines Antrags erst in der ersten geheimen Sitzung, in der der Völkerbundrat jedesmal bei Eröffnung der Ratstagung die endgültige Tagesordnung festsetzt.

Deutschlands Standpunkt unverändert

(T) Berlin, 27. März.

Die internationale Aussprache über den Plan der deutsch-österreichischen Zollunion wird in Berlin mit ruhigem Interesse verfolgt. Um Mißdeutungen vorzubeugen macht jedoch in politischen Kreisen darauf aufmerksam, daß, wenn schon immer wieder der Plan der Zollunion als ein Verstoß gegen bestehende Verträge bezeichnet wird, nun noch klar herausgearbeitet werden müsse, gegen welchen Punkt der Verträge die Union nun eigentlich verstoße. Man steht in Berlin nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Rechtslage eine Befassung des Völkerbundrats mit der Angelegenheit nicht zulasse, scheut jedoch nicht eine juristische Auseinandersetzung vor dem internationalen Forum, falls sie wirklich von dritter Seite aus gefordert werden sollte. Wenn der tschechoslowakische Außenminister Benesch gesagt hat, daß die Tschechoslowakei den deutsch-österreichischen Vertrag nicht „annehmen" könne, so kann natürlich von einer „Annahme" des deutsch-österreichischen Vertrags durch dritte überhaupt nicht die Rede sein, es sei denn, daß sie dem Angebot des Anschlusses an die Konvention folgen. Was die verschiedentlich aufgetauchte Drohung einer Kündigung des deutsch-französischen Handelsvertrags angeht, so hat der französische Handelsminister bereits am 21. Februar in der Kammer erklärt, daß sich der Handelsaustausch Frankreichs mit Deutschland und der Tschechoslowakei zuungunsten Frankreichs auswirke und die französische Zollsätze revidiert werden müssen. Es handelt sich also um einen schon länger bestehenden französischen Wunsch. Der französische Handelsminister hatte damals aber auch interessenterweise gesagt, daß es ratsam sei, sich in Richtung auf Abkommen mit Staatengruppen zu orientieren. Der deutsch-französische Handelsvertrag hat sich in den ersten zwei Jahren zugunsten Frankreichs ausgewirkt, in den letzten 1½ Jahren allerdings sehr zugunsten Deutschlands, was auf der Unterschiedlichkeit der Krisenentwicklung in den beiden Ländern beruht. Sollte Frankreich wirklich aus dieser augenblicklichen Lage die Folgerung einer Kündigung ziehen, dann würden Länder, wie Italien, Spanien, Belgien und Holland ihre Produkte: Wein, Frühgemüse, Obst usw. besser als bisher auf dem deutschen und österreichischen Markt unterbringen. Die weitere verschiedentliche Drohung mit Zurückziehung französischer Kredite dürfte insofern nicht ernst zu nehmen sein, als das französische Kapital bezüglich der kurzfristigen Kredite dieses Experiment schon einmal gemacht hat und die deutschen Banken darauf gerüstet sind. Im übrigen dürfte die Frage der Kreditgewährung immer nur eine Frage des Kreditsatzes und des Geschäfts sein. Langfristige Kredite hat Deutschland von Frankreich ohnedies niemals erhalten

Henderson über das Abkommen

(T) London, 27. März.

In einer Unterredung mit englischen Pressevertretern setzte Henderson seine Gründe auseinander, warum die Angelegenheit des deutschen-österreichischen Abkommens vor den Völkerbund gebracht werden solle. Zwischen ihm und Briand bestünde Uebereinstimmung darüber, daß dies die richtige Art der weiteren Verhandlung sei. Auf Fragen erklärte Henderson, er habe noch keine amtliche Kenntnis davon, daß der deutsche und österreichische Kanzler, deren Antworten er erwarte, sich gegen das Völkerbundverfahren ausgesprochen hätten. Er selbst sei der Ansicht, daß der Völkerbundrat zuständig sei. Falls die deutsche und die österreichische Regierung anderer Ansicht seien, so würde dies eine Angelegenheit sein, die ernster Erwägungen bedürfe. Aus verschiedenen Gründen glaube er, daß der von ihm gemachte Vorschlag angenommen werden sollte. Hauptsächlich spreche dafür, daß der Völkerbund am Genfer Protokoll vom Jahr 1922 mitgewirkt habe. In den Besprechungen zwischen Briand und ihm selbst sei man sich über die Berechtigung des englischen Vorschlags einig geworden.

Italien neutral!

Rom, 27. März.

Italien wird sich, wie jetzt feststeht, gegenüber der deutsch-österreichischen Zollunion neutral erklären. Die Meldung eines Berliner Blattes, daß es sich sogar der deutsch-österreichischen Union anschließen werde, entspricht jedoch keineswegs den Tatsachen.

„Das ganze nennt sich Außenpolitik"

(T) **Paris**, 27. März.

Wenngleich auch in der französischen Oeffentlichkeit eine wesentliche Beruhigung eingetreten ist, nachdem gemeldet wurde, daß sich der Völkerbundrat zunächst einmal mit der juristischen Seite des deutsch-österreichischen Abkommens beschäftigen solle, so besteht doch kein Grund zu der Annahme, daß man sich nunmehr französischerseits vorläufig zufrieden gibt. Frankreich, dessen Paneuropaplan vorläufig als gescheitert angesehen werden kann, hat einen zu harten Schlag erlitten, als daß man sich ohne weiteres damit zufrieden geben würde. Die energische Antwort Dr. Brünings hat außerdem den französischen Siegerstolz schwer verletzt und schon fordert man einschneidende Sanktionsmaßnahmen, ohne sich jedoch im geringsten darüber einig zu sein, welche Form man ihnen geben soll.

Auch die politischen Fraktionen erwachen langsam aus ihrer ersten Ohnmacht und beginnen ihre Haltung in Entschließungen festzulegen. Am Donnerstag trat die Gruppe der republikanischen Rechte des Senats zusammen und erklärte einstimmig, daß eine Nachgiebigkeit der Großmächte gegenüber einer so unzweideutigen Verletzung der Verträge, wie sie das deutsch-österreichische Abkommen darstelle, die schwersten Folgen für den europäischen Frieden haben würde.

In äußerst drastischer, aber von tiefer Wahrheit durchdringender Art, faßt ein parteiloses satyrisches Wochenblatt die Angelegenheit zusammen und schreibt: „Deutschland und Oesterreich treffen ein Abkommen und schaffen ihre Zollgrenzen ab. Mit einem Schlage geraten alle diejenigen, die die Verständigung und die Aufhebung der Zollschranken predigen, in maßlose Wut und das ganze nennt sich Außenpolitik."

Amerika wartet ab

(T) **New York**, 27. März.

Wie aus bestunterrichteter Quelle verlautet, haben die diplomatischen Vertreter Frankreichs und der Tschechoslowakei sich am Donnerstag vergeblich bemüht, Staatssekretär Stimson zu einer endgültigen Stellungnahme im Streit um den deutsch-österreichischen Vertrag zu veranlassen. Staatssekretär Stimson ließ die beiden Diplomaten nicht im Zweifel darüber, daß die Vereinigten Staaten an der politischen Seite des Problems gänzlich uninteressiert seien. Zur Rechtslage und zu den aus einer Zollunion für den amerikanischen Handel sich ergebenden Folgen könne die Regierung sich erst äußern, wenn der von den Sachverständigen des Statsdepartements eingeforderte Bericht vorliege, dessen Abfassung sicherlich geraume Zeit in Anspruch nehmen werde.

Der österreichische Justizminister in Berlin

(T) **Berlin**, 27. März.

Der österreichische Bundesminister für Justiz, Dr. Schürff, der sich zu Besprechungen über Fragen, vor allem des Urheberrechts, nach Berlin begeben hat, ist am Freitag morgen hier eingetroffen.

Hendersons Besprechungen in Paris

(T) **Paris**, 27. März.

Der Aufenthalt des Außenministers Henderson in Paris war ausschließlich den Besprechung über das französisch-italienische Flottenabkommen gewidmet, dessen Eingliederung in das Dreimächteabkommen bekanntlich ernsten Schwierigkeiten begegnet. Französischerseits versucht man die Wahrheit zu entstellen und diese Schwierigkeiten als rein technischer Natur darzustellen.

Pilsudski aus Cherbourg abgefahren

Die „Wicher" ist gestern nachmittag aus Cherbourg ausgelaufen und hat sich mit Marschall Pilsudski an Bord wahrscheinlich auf den Weg nach Gdingen gemacht. Der genaue Kurs, den sie eingeschlagen hat, ist noch nicht bekannt.

Ein schweres Fiasko unserer Auswanderungspolitik

ist in diesen Tagen zu verzeichnen gewesen. Bekanntlich hat die polnische Regierung in dem Bestreben, den Ausbau Gdingens in jeder Beziehung zu fördern, sich veranlaßt gesehen, sämtlichen ausländischen Auswanderungsgesellschaften, die sich nicht entschließen wollten, ihre Schiffe nach Gdingen zur Aufnahme polnischer Emigranten zu leiten, die Konzessionen entziehen und gleichzeitig den Auswanderungverkehr der polnischen Gdingen—Amerika-Linie übertragen. Als Antwort darauf hat Kanada bekanntlich das in Danzig für Danzig und Gdingen amtierende Auswanderungsbüro aufgehoben, so daß die polnischen Auswanderer, die nach Kanada wollten, jetzt notgedrungen doch nicht über Gdingen, sondern über Antwerpen verschifft werden sollten. Wie wir erfahren, ist nun vor einigen Tagen einem Transport von 600 polnischen Emigranten die Einreise nach Belgien verwehrt worden, so daß sie umkehren mußten. Offenbar ist diese Maßnahme auf eine Intervention englischer Schiffahrtslinien zurückzuführen, die sich durch die von der polnischen Regierung erfolgte Monopolisierung des Auswandererverkehrs erheblich getroffen fühlten. L.

Gandhis Maßnahmen vom Nationalkongreß gebilligt

(T) **London**, 27. März.

Der Vollzugsausschuß des indischen Nationalkongresses hat beschlossen, das Abkommen zwischen Gandhi und dem Vizekönig von Indien anzunehmen. In einer Entschließung dazu wird darauf hingewiesen, daß das Ziel der indischen Nationalbewegung die Unabhängigkeit Indiens bleibe.

Gandhi erhielt vom Vollzugsausschuß ein Vertrauensvotum und wurde zum Leiter der Abordnung des Kongresses ernannt, die an einer neuen englisch-indischen Konferenz teilnehmen soll. Gandhis Aufgabe wird es nunmehr sein, den Nationalkongreß zur Annahme dieser Beschlüsse zu bewegen, was im Hinblick auf die wachsende Opposition gegen ihn mit gewissen Schwierigkeiten verbunden sein dürfte.

Das Blutbad von Cawnpur

(T) **London**, 27. März.

Bei den Unruhen in Cawnpur wurden, nach den letzten Meldungen, 120 Menschen getötet und 500 Personen verletzt. Die europäischen Einwohner haben sich unter militärischen Schutz begeben. Britische Soldaten bewachen die Straße. Viele Einwohner fliehen und die Zufuhr von Lebensmitteln ist stark beeinträchtigt. Es ist eine Nachrichtenzensur eingeführt worden. Die telegrafischen Verbindungen sind unterbrochen.

Die Verfassungsänderung

Im Sinne eines Beschlusses des Verfassungsausschusses hat sich der Sejmmarschall Switalski mit einem Rundschreiben an 27 Personen und 4 Gesellschaften auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft gewandt und um Meinungsäußerung über die Aenderung der Verfassung gebeten.

Abgelehnte Auszeichnung

Der vor kurzem mit dem Unabhängigkeitskreuz ausgezeichnete ehem. Legionär Ing. Stanislaw Trylski sandte an den Staatspräsidenten ein Schreiben, in dem er erklärt, daß er die Auszeichnung nicht nehmen könne. In der Begründung führt er u. a. auch den Namen des Obersten Kostek-Bernacki an, der vor einiger Zeit ebenfalls mit diesem Kreuz ausgezeichnet worden ist.

Polnische Offiziere als Konsule!

Warschau, 27. März.

Zum 1. April beabsichtigt das polnische Außenministerium die Neubesetzung einer Anzahl von Konsulaten. In Deutschland ist vor allen Dingen an die Konsulate in Lyck, Marienwerder und Schneidemühl gedacht. Die bisherigen Konsuln werden voraussichtlich in den Ruhestand versetzt und durch Offiziere des aktiven Heeresdienstes abgelöst werden. Geplant ist ferner ein größeres Revirement im auswärtigen Dienst, das jedoch vor der Maitagung des Völkerbundrates kaum stattfinden dürfte.

Waffenfund

(T) **Chemnitz**, 26. März.

Am heutigen Donnerstag wurden durch Beamte des Polizeipräsidiums Chemnitz gemeinschaftlich mit der zuständigen Gendarmerie in Flöha in einer kleinen Geflügelfarm ein leichtes Maschinengewehr, 4 Militärgewehre Modell 98, 2 Infaterieseitengewehre, eine hilfsmäßige Handgranate, 180 Patronen Infanteriemunition, 13 Patronen, Sprengstoff und 21 Meter Zündschnur gefunden und in Verwahrung genommen. Die Waffen waren gut und sachgemäß verpackt und sind noch gebrauchsfähig, während der Sprengstoff, die Munition, die Handgranaten und die Zündschnur infolge unsachgemäßer Legung unbrauchbar geworden sind. Vier männliche Personen der Farm wurden zunächst dem hiesigen Polizeipräsidium zugeführt. Der Inhaber der Farm gibt zu, von dem Vorhandensein der genannten Gegenstände gewußt zu haben. Er stellt in Abrede, Mitglied einer politischen Partei zu sein, sympathisiert aber mit den Kommunisten. Ueber die Parteizugehörigkeit der anderen Personen sind noch keine Feststellungen getroffen.

Neusüdwales stellt die Zahlungen an England ein

(T) **London**, 26. März.

Der Ministerpräsident von Neusüdwales Lang hat dem australischen Ministerpräsidenten Scullin offiziell mitgeteilt, daß Neusüdwales die am 31. März fällig werdende Verpflichtung gegenüber der Westminster-Bank in London in Höhe von 542 875 Pfund und gegenüber der Bank von England in Höhe von 186 376 Pfund nicht erfüllen werde. Als Scullin hiervon im australischen Parlament Mitteilung machte, entstand eine ungeheure Aufregung die sich noch steigerte als er sagte, daß Neusüdwales seine Zahlungen an Amerika leisten werde.

In Australien wird die Handlungsweise Langs stark verurteilt, zumal die Bundesregierung die Garantien für die Schulden der Einzelstaaten übernommen hat. In London sind die australischen Werte sofort stark gesunken.

(T) **London**, 27. März.

Die Weigerung von Neusüdwales, seine Verpflichtungen gegenüber der Westminster-Bank in London und der Bank von England zu erfüllen, hat in Australien und in London ungeheure Aufregung hervorgerufen. Die englische Regierung hat sich, wie der Minister für die Dominien im Unterhaus mitteilte, zu einer Intervention entschlossen: Im Hinblick auf die ernsten Rückwirkungen, die sich aus einem Bruch der Verpflichtungen gegen einen australischen Staat ergeben müssen, hat England den Oberkomissar für Australien ersucht, die englische Auffassung in Canberra zum Ausdruck zu bringen.

Rechtlich stützt sich der englische Schritt zum Teil auf das australische Gesetz vom Jahr 1929, demzufolge die australische Regierung die Garantien für die Anleiheverpflichtungen der Einzelstaaten übernommen hat.

Die Rolle der Deutschen im Rigaer Regierungswechsel

Vt. **Riga**, 27. März.

In der durch das gestrige Vertrauensvotum für das Bürgerblockkabinett Ulmanis beendeten mehrwöchigen Regierungskrise in Lettland war der deutschen Fraktion die ausschlaggebende Rolle zugefallen. Die Krise war ausgebrochen, als die Mehrheit der bisherigen — etwa im gleichen Parteienbestande wiedergebildeten — Koalition dem Antrag einiger Oppositionsparteien auf Enteignung der Rigaer deutschen Domkirche durch Weiterleitung dieses Antrages an die zuständige Kommission die Wege geebnet hatte. Diese Haltung veranlaßte die über 6 Mandate verfügende deutsche Fraktion, der Regierung das Vertrauen zu kündigen, die darnach mit nur noch 48 von 100 Stimmen ihre bisherige Mehrheit verlor. Alle Bemühungen des abermals mit der Kabinettsbildung betrauten Bauernbundes, der größten bürgerlichen Partei, eine neue Mehrheit zustandezubringen, scheiterten an den übermäßigen Forderungen der bisherigen Oppositionsgruppen, die man zur Deckung des durch die nun fehlenden deutschen Stimmen entstandenen Ausfalls heranzuziehen suchte. Wiederholt wandte sich daher der Bauernbund an die deutsche Fraktion mit der Aufforderung, im Interesse einer angesichts der gegenwärtigen schweren Wirtschaftskrise dringend notwendigen bürgerlichen Regierungsbildung die Opposition aufzugeben. Die deutsche Fraktion erklärte, daß sie hierzu grundsätzlich bereit sei, doch nur unter der Bedingungen, daß mit Hilfe der Regierungsparteien die Enteignung der Domkirche im Parlament abgelehnt wird. Nachdem nun vorgestern der gegen die Domkirche gerichtete Antrag tatsächlich im Parlamentsplenum zu Fall gebracht wurde, konnte bereits gestern der neue Premierminister Ulmanis sein Kabinett dem Parlament präsentieren, das denn auch dank der deutschen Unterstützung mit 51:44 Stimmen das Vertrauen erhielt.

Es ist das erste Mal in der Geschichte Lettlands, daß eine Regierung infolge eines Verstoßes gegen die deutschen Belange zu Fall gekommen ist und daß eine befriedigende Regelung dieser Belange die Wege zu einer Neubildung der Regierung geebnet hat.

Untersuchung gegen den New-Yorker Bürgermeister

New York, 26. März.

Nachdem die Republikaner eingesehen haben, daß mit Hilfe des Gouverneurs Roosevelt eine Untersuchung des Amtsgebahrens des New Yorker Bürgermeisters Walker nicht zu erreichen sein würde, hat der Senat des Staats New York Dienstag nacht plötzlich überraschend mit 26 gegen 24 Stimmen eine Resolution angenommen, durch die ein Untersuchungs-Ausschuß, bestehend aus drei Senatoren und vier Abgeordneten, für die gesamte Stadtverwaltung New Yorks eingesetzt wird. Die Abstimmung erfolgte streng nach Parteizugehörigkeit, alle Republikaner stimmten dafür, die Demokraten geschlossen dagegen.

Die Untersuchung wird sicherlich viel Staub aufwirbeln, aber viel Wirkung dadurch verlieren, daß sie parteimäßig beschlossen, also wohl von Parteirücksichten ausgeführt werden wird und nicht unparteiisch ist.

Letzte Nachrichten

Zeppelin fliegt heute nach Budapest

(T) **Friedrichshafen**, 27. März.

Heute früh 6,20 Uhr stieg das Luftschiff „Graf Zeppelin" zu seiner ersten Werkstättenfahrt dieses Jahres auf. Die Führung lag in den Händen Kapitän Lehmanns. Der Aufstieg ging bei schwachem Nordostwind glatt vonstatten. Kapitän Lehmann wird auch den morgen nach Budapest führenden Flug leiten, da Dr. Eckener zur Zeit in Amerika ist. Dr. Eckener wird am 7. oder 8. April nach Friedrichshafen zurückkehren, um die Führung des Luftschiffes für die erste Herbstfahrt nach Aegypten zu übernehmen. An dem Flug nahmen 12 geladene Gäste teil.

Wegen des immer stärker werdenden Ostwindes ist das Luftschiff schon nach eineinhalbstündiger Fahrt wieder gelandet. Die Fahrt und die Peilversuche sind zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen. Die Landung verlief glatt. Die nächste Fahrt mit Landung in Budapest wird morgen 11 Uhr abends angetreten.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 28. März 1931.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1472 * Der Maler Fra Bartolomeo in Florenz († 1517).
1483 * Der Maler Raffael Santi in Urbino († 1520).
1515 * Die heilige Therese in Avila, Altkastilien († 1582).
1749 * Der Mathematiker und Astronom Pierre Simon Graf Laplace in Beaumont-en-Auge († 1827).
1824 * Der Naturfilosof Ludwig Büchner in Darmstadt († 1899).
1926 † Herzog Philipp von Orleans (* 1869).

Sonnenaufgang 5 Uhr 47 Min. Untergang 18 Uhr 25 Min. Monduntergang 3 Uhr 45 Min. Aufgang 10 Uhr 47 Min.

Lenzahnen unterm Schnee.

Leise und lind
Sanft getrieben vom Wind
Rieseln die Flocken noch einmal aufs Land
Hüllen die Erde ins Brautgewand,
leise und lind.

Und ganz sacht
Ist die Liebe erwacht;
Keimt in der Erde schlummernder Brust,
Fast sich selber noch unbewußt,
heimlich und sacht.

Glaube nur, bald
Kommt der Lenz aus dem Wald!
Naht sich der Erde in schlingendem Reih'n,
Glocken läuten die Hochzeit ein,
glaube nur, bald!

Ella Boeckh-Arnold.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 26:

Pos. 154: Verordnung des Ministerrats vom 12. März 1931 betreffs der Amteinsetzung eines obersten außerordentlichen Kommissars für Angelegenheiten, die den Kampf mit Epidemien betreffen.

Pos. 155: Verordnung des Ministerrats vom 12. März 1931 über die Gründung des Stadtkreises Warschau—Mittelstadt.

Pos. 156—163: Verordnungen des Ministerrats vom 12. März 1931 über Grenzänderungen in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen.

Pos. 164: Verordnung der Minister für Finanzen, für Handel und für Landwirtschaft vom 11. Februar 1931 betreffs der Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von fertigen Textilwaren.

Pos. 165: Verordnung der Minister für Finanzen, für Handel und für Landwirtschaft vom 20. Februar 1931 betreffs der Aenderung des Einfuhrzolls für Zündhölzer, Feuerzeuge und Feuersteine.

Pos. 166: Verordnung des Justizministers vom 7. März 1931 über die Feststellung der Anzahl von Untersuchungsrichtern in den Gerichtsbezirken Lublin und Wloclawek.

Pos. 167: Verordnung des Handelsministers vom 14. März 1931 über die Zuerkennung von Vergünstigungen bei dem Schutz für Erfinder, für Muster und Warenzeichen für die 10. internationale Messe, die in den Tagen vom 26. April bis zum 3. Mai laufenden Jahres in Posen stattfinden wird.

Warme Solquellen in Lagiewnikt?

Eine Entdeckung des Wünschelrutenmanns.

p. Die Erfolge des Herrn von Graeve bewogen den Vizestadpräsidenten Rapalski, in der letzten Magistratssitzung zu beantragen, Herrn v. Graeve nach Lagiewniki einzuladen. Es sollten Quellen ausfindig gemacht werden, damit unmittelbar nach der Parzellierung mit den Wasserleitungsarbeiten begonnen werden kann. Vorgestern und gestern weilte nun Herr v. Graeve in Lagiewniki. Er wurde von den Schöffen Izdebski, Harasz und Adamski dorthin begleitet. Am Donnerstag untersuchte Herr v. Graeve den westlichen Teil von Lagiewniki, am Freitag dagegen den nördlichen Teil, die dem Magistrat gehören.

Das Ergebnis dieser Suche übertraf alles Erwarten. Es stellte sich heraus, daß Herr v. Graeve in Lagiewniki fünf Stellen gefunden hat, die Wasserquellen aufwiesen. Eine diese Quellen ist nach den Worten des Herrn von Graeve so stark, daß sie für 80 000 Einwohner ausreichen wird. Sensationell ist, daß Herr von Graeve das Vorhandensein von warmen Solquellen auf dem Magistratsgelände entdeckt hat, die denjenigen von Hohensalza ähnlich sein sollen. Sollten sich diese Angaben als wahr erweisen, so würden sich für Lagiewniki ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

× **Sommerarbeitsstunden in den Staatsämtern.** In den staatlichen Aemtern wird für die Dauer der Sommersaison wieder die Amtszeit, wie sie in den früheren Jahren üblich war, eingeführt werden, und zwar wird ab 1. April in den Staatsämtern von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachm., an Sonnabenden bis 1,30 Uhr nachm. gearbeitet werden.

f. **Kongreß der Staatsbeamten.** Am Sonntag und Montag findet in Warschau eine Tagung der Staatsbeamten aus ganz Polen statt. Aus Lodz nehmen an dieser Tagung die Herren Ing. Czajkowski, Lachowicz, Lewandowski, Struzycki und Brojewski teil. Besprochen werden soll vor allem die Frage der bevorstehenden Gehaltskürzung, sowie die Frage des Emeritalgesetzes. Die Rückkehr der Lodzer Delegation erfolgt am Dienstag.

× **Verlängerung der Arbeitslosenunterstützungen.** Der Bezirksarbeitslosenfonds hat von der Hauptverwaltung in Warschau die Mitteilung erhalten, daß der Unterstützungszeitraum für diejenigen Arbeitslosen von 13 auf 17 Wochen verlängert worden ist, deren Recht auf Unterstützungen mit dem 31. März zu Ende geht. Diese verlängerte Unterstützungsfrist kommt für Lodz, Zdunska Wola, Petrikau, Pabianice, Tomaschow und Ozorkow in Frage. Die Termine für die Auszahlung der Unterstützungen bleiben dieselben wie in der vergangenen Monaten.

× **Revisionskommissare in den Krankenkassen.** In den Krankenkassen, in denen ein Regierungskommissar die Stelle der Verwaltung vertritt, wird ein zweiter Kommissar die Funktionen der früheren Revisionskommission übernehmen. Der Lodzer Krankenkasse ist auf Grund dieses Beschlusses bereits ein Revisionskommissar zugeteilt worden.

Wieder ein Wechselschwindler gefangen

p. Seit Jahren kam der Lemberger Einwohner Bruno Hoffrichter nach Lodz und machte hier bei verschiedenen Textilfirmen der Woll- und Baumwollbranche größere Einkäufe; seine Wechsel wurden gewöhnlich rechtzeitig eingelöst, weshalb die Firmen Vertrauen zu ihm faßten. Vor einiger Zeit traf Hoffrichter wieder in Lodz ein und kaufte bei der Firma Otto Meißner und Komp. Waren für über 60 000 Zloty, die er mit Kundenwechsel bezahlte. Diese Wechsel gingen jedoch zu Protest und Hoffrichter verschwand spurlos. Gestern bemerkte nun ein Beamter des Untersuchungsamtes im Wartesaal 2. Klasse des Lodzer Fabrikbahnhofes einen Mann, der ihm verdächtig vorkam. Er ging daher auf ihn zu und verlangte von ihm die Vorweisung des Ausweises. Dieser lautete auf den Namen Otto Münster und war in Kattowitz ausgestellt. Der Beamte nahm nun den Mann nach dem Untersuchungsamt mit, und hier stellte man fest, daß man den gesuchten Bruno Hoffrichter vor sich hatte. Der Schwindler wurde verhaftet.

Unterschlagungen im Bezirksgericht

× Wie polnische Blätter melden, wurden in der Kanzlei der Strafabteilung des Bezirksgerichts Unterschlagungen entdeckt, die einige tausend Zloty betreffen. Die Betrügereien wurden von dem Sekretär Bronislaw Wengier und dem Beamten Franciszek Jakubowski, die sich Kautionen der Verhafteten aneigneten, verübt. Die Beamten wurden verhaftet.

Marktbericht. Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt die folgenden Preise gezahlt: Butter 5,50 Zl., Herzkäse 1,20 Zl., Quarkkäse 1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 2 Zl., eine Mandel Eier 1,80 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 60 Gr., Blumenkohl 3 Zl., Sauerampfer 3 Zl., Sauerkohl 40 Gr., Wruken 20 Gr., Mohr- und rote Rüben 15 Gr., Sellerie 30 Gr., Porree 20 Gr., Meerrettich 1,40 Zl., Zwiebeln 60 Gr., Radieschen 30 Gr., Petersilie 30 Gr., Salat 30 Gr., 1 Bündchen Schnittlauch 15—20 Gr., Kartoffeln der Viertelkorzec 2 Zl., Aepfel ab 1,50 Zl., Apfelsinen ab 40 Gr., Zitronen 10 Gr., Reis 90 Gr. bis 1,30 Zl., Buchweizengrütze 70 Gr., Krakauer Grütze 1,30 Zl., Graupen 50 Gr., Hirse 80 Gr., Gerste 50 Gr., Roggen 50 Gr., Manna 80 Gr., Haferflocken 90 Gr., Erbsen 40—50 Gr., Bohnen 50 Gr., Weizenmehl 45—48—55 Gr., Kartoffelmehl 55 Gr., Brot 1 Kilo 38 Gr., Weizenbrot 70 Gr. Geflügel: eine Ente 5 Zl., eine Gans 9 Zl., ein Huhn 5 Zl., ein Hahn 5 Zl., eine Pute 10 Zl., ein Puter 20 Zl. Ein Bund Stroh kostete 80 Gr.

Zum ersten Male erschienen gestern Waldblumen auf dem Markt: eine alte Frau verkaufte Sträußchen Leberblümchen. Sie kosteten 5 Groschen.

Für die hungernden Schulkinder

durften wir gestern die folgende freundliche Spende dankend in Empfang nehmen:

An Stelle von Blumen auf das Grab des Herrn Max Michel von Herrn Eugen Petrull und Frau	Zl. 10,—
Mit den bisherigen	Zl. 643,90
sind das	Zl. 653,90

und 3 Pakete Sachen.

Geistliche Abendmusik

in der St. Matthäikirche.

Ausführende: Rudolf Watzke, Berlin, Männer-, Frauenchor und Kammerorchester am Lodzer Männergesangverein. Dirigent: Adolf Bautze.

Wer es versäumt, hat die „Geistliche Abendmusik" in der St. Matthäikirche am 26. d. M. aufzusuchen, ist um einen hohen musikalischen Genuß gekommen und dürfte kaum Gelegenheit haben, ein Konzert in dieser Form hierorts wieder zu hören. Hier wurde Musik geboten, die Urewiges birgt, die den Laien in ahnungsvollem Erschauern aufhorchen läßt, dem Musikverstehenden aber Unermeßliches schenkt. Was diesem Abend eine überragende Prägung gab, war die Wahl der Werke, die Qualität des Solisten, der eherne Klang des Chors.

Zu Beginn ein Kirchenkonzert von Abaco vom Kammerorchester ausgeführt. Ein Werk, das in wundersamer Schönheit gefangennimmt, ganz dazu angetan, die Hörer von des Tages Unrast zu lösen und in eine andere Welt hinüberzuleiten. Traumverloren klingen die alten Weisen durch den Raum und erklingen in Largo, Allegro und Grave unter Bautzes Führung in gleich straffer Disziplin.

Darauf folgen: „Die sieben Worte Christi" von Heinrich Schütz. Ein gewaltiges Werk, dessen musikalische Fassung trotz größter Strenge und Herbheit in Rezitativ und Chor von unglaublicher Wirkung ist. Die „sieben Worte" am Kreuz singt Rudolf Watzke. Seine von beglückendem Wohllaut getragene Stimme ist dank ihrer reichen Modulationsfähigkeit wie geschaffen, alle Not und Verzweiflung, alle Güte und Demut des Erlösers in seinen letzten Stunden zum Ausdruck zu bringen. Hier hatte Watzke erschütternde Momente. Leider war die Wahl der Einzelstimmen aus dem Chor nicht besonders glücklich und fügte sich nicht dem künstlerischen Ganzen, bis auf den zweiten Tenor, der stimmlich sowie darstellerisch angenehm auffiel. Die schwierigen in großer Transparenz gebrachten Chöre rahmten das Werk in würdiger Weise ein und erfreuten durch Klangfülle und gepflegte Tongebung.

In der herrlichen Bach-Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen" konnte man die große Kunst Rudolf Watzkes voll ermessen. Trotz der Riesenanforderungen, die diese Partie an den Sänger stellt, war seine Stimme bis zum Schluß von ungetrübter Frische. Von ergreifender Wirkung war „Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab" und der fein abschattierte Schlußchor „Komm o Tod, du Schlafes Bruder". Dem Oboebläser in der freudvollen Arie „Endlich wird mein Joch wieder von mir weichen müssen" ein ganz besonderes Lob.

Mit einer äußerst originellen Kantate von Händel schließt die „Geistliche Abendmusik". Hier tritt die Choralmelodie in mannigfachster Form in Erscheinung, im Schlußchor in reizvoller Abwechslung mit einem ganz unabhängigen, echt Händelschen Orchestermotiv.

Wir danken diese Veranstaltung dem Lodzer Männergesangverein und Adolf Bautzes ratlosem Schaffen, das nie von persönlichem Ehrgeiz getrieben, immer nur in den Dienst der Kunst gestellt ist. Ihm gilt als höchstes Gesetz der Wille des Tondichters und wird durch stilechtes Empfinden zur Klangerscheinung. Ein geistvoller, überzeugender Ausdruck alter Musik!

An der immer noch verstimmten Orgel wirkte Paul Brückert.

14. Meister-Konzert

Josef Szigeti.

Szigeti gehört unbestritten zu den hervorragendsten Geigern der Gegenwart. Seine an Nuancen reiche Bogenführung ist gewandt und daher der Ton voll und schön, weich aber schwungvoll. Die durch eine vorzügliche Technik ausgeprägte Mechanik der linken Hand läßt ab und zu bei absteigender Tonleiter ein linkshändiges Pizzicato ertönen, das jedoch nicht weiter stört. Szigetis Spiel zeugt von einem musikalisch außerordentlich gebildeten Geist, seiner der Individualität des Komponisten durchaus entsprechenden Gestaltung und seiner Sorgsamkeit in der Gesamtausführung. Durch seine Kenntnis des Autors entwickelt er eine die Herzen der Zuhörer bewegende und die Geister entzündende schöpferische Tonbeseelung. Sein Temperament bewegt sich in den Bahnen der Anmut und Gelassenheit. Szigeti jagt nicht nach äußeren Effekten, trägt also seine innere Bewegung nicht zur Schau und bedient sich der einfachsten Mittel seiner ohnehin brillanten Technik, um dem Publikum den unverwischten Eindruck eines ernsten Musizierens zu gewähren.

Seine Vielseitigkeit bewies er in der Aufstellung der Vortragsfolge. Neben dem tiefgründigen Brahms, dessen Sonate D-Moll er mit feiner Manier und dem ihm eigenen geistbelebenden Ausdruck spielte, und dem Riesengeist Bach, dessen Chaconne (ohne Begleitung) — das fast außerhalb der Grenzen des Violincharakters liegende Kabinettstück aller großen Geiger — mit wahrer Inbrunst vorgetragen wurde, enthielt das Programm das immer wieder gern gehörte, von ungetrübter Sorglosigkeit und pickelndem Rhythmus erfüllte Mozartsche Konzert Nr. 4 in D-Dur mit der Joachimschen Kadenz. Das musikalische Charakterstück von Szymanowski „La Fontaine d'Aréthuse", das speziell für die virtuos-violinspielerische Wirkung gedacht und geschaffen zu sein scheint, ebenso wie das aus der Glanzperiode von Paganinis Violinspiel stammende „Andante und Caprice" und der von Kreisler meisterhaft bearbeitete „Spanische Tanz" von de Falla fanden eine tadellose Interpretation und erbrachten den Beweis, daß Szigeti auch Virtuosenstücke mit Leichtigkeit zu meistern versteht. Die Größe Szigetis liegt aber doch im Getragenen.

Die Besucher, die den Filharmoniesaal am Donnerstag abend fast bis auf den letzten Platz füllten, beschlossen die einzelnen Geigenvorträge, die verständnisinnig von Nikita Magalow auf dem Flügel begleitet wurden, mit starkem Beifall und erzwangen sich zum Schluß noch einige Zugaben.

S. U. Ark.

Krebs und Kurpfuscherei

DKTS. Krebs! Ein furchtbares Wort! Wer je als Arzt die Verzweiflung erlebt hat, mit der seine Patienten solche Diagnose über sich erfahren, wer je das Entsetzen mitgefühlt hat, das die Angehörigen der Kranken erfaßt, wenn sie „das Todesurteil“ — wie sie meinen — über ihre Liebsten hören, der weiß, was es heißt: „Der Menschheit ganzer Jammer packt mich an.“

Ist solch Krebs-Pessimismus heute noch begründet? In nüchterner objektiver Forschung, die sich auf viele Kulturländer erstreckt, ist das zahlenmäßige Anwachsen der Krebskrankheit festgestellt, aber ebenso ist erwiesen, daß es möglich ist, mit Erfolg gegen diese furchtbare Krankheit anzugehen. Noch ist es zwar nicht gelungen, die Ursache der Krebskrankheit festzustellen. Mit rastlosem Eifer sind Wissenschaft und Praxis Hand in Hand bemüht, Erkenntnis zu fördern.

Handelt es sich um eine Ansteckung? Nach ihrem heutigen Stande verneint die Wissenschaft das. Ist Krebs erblich und damit ein für den Einzelnen unvermeidbares Schicksal? Die wissenschaftliche Statistik, die sich mit diesen Fragen seit Jahrzehnten beschäftigt, hat bisher keine schlüssigen Beweise dafür zu erbringen vermocht. Ist die Ernährung, die heute an so vielem schuld sein soll, nach Art oder Mängel in ihrer Zusammensetzung die Ursache für Krebserkrankung? Die ärztliche Beobachtung und strenge wissenschaftliche Untersuchung bietet keinen Anhalt dafür, daß das der Fall ist; aber Unberufene, Sachunkundige, zumal Ernährungsfanatiker künden mit dem Brustton der Ueberzeugung, daß die heutige Ernährung der Menschen einzig und allein Krebskrankheit verursache und verwirren die Köpfe, ohne daß sie ihre Berechtigung zur Verbreitung solcher Lehre irgendwie nachweisen könnten.

Die ärztliche und klinische Beobachtung hat seit Jahrzehnten genaue Kenntnisse über den Sitz des Krebses erbracht, es liegen tausendfach Beobachtungen vor, wie und in welcher Art der Krebs sich an den verschiedenen Organen entwickelt und wie er sich von dem Anfangssitz aus im Körper des Menschen weiter verbreitet. Die Medizin weiß, welch' Krankheitsbild der Krebsbefallene bietet, wie das Fortschreiten des Leidens am Lebensmark zehrt und wie der Unbehandelte dem schwersten Siechtum verfällt. Aber ebenso weiß man, daß es geeignete Methoden gibt, wie man dem Krebs beikommen kann, und daß es durchaus gelingt, in vielen Fällen das Leiden zu beseitigen oder wenigstens das Leben bei Krebserkrankung für eine Reihe von Jahren in durchaus lebenswertem Zustande zu erhalten. Und die Bedingungen hierfür: Frühzeitige genaue Feststellung des Krebses ist das erste, worauf es ankommt. Operative Beseitigung des Krebses in frühem Stadium der Krankheit, solange er noch operabel ist, gewährt günstigste Aussichten zu voller Wiederherstellung. Und weiter handelt es sich um die Verwendung der Strahlentherapie zur Nachbehandlung und da, wo der Krebs an Stellen seinen Sitz hat, die dem Messer des Chirurgen unzugänglich sind.

Soll das aber erreicht werden, so darf nur der gelernte Fachmann, nur der Arzt, der Berater und Heiler des Kranken sein. Ihm allein soll der Kranke vertrauen und nichts darf unterlassen werden, um alle Kreise darüber aufzuklären, daß und wie man dem Krebs mit Erfolg entgegentreten kann. Mit fanatischem Haß verkünden die Kurpfuscher von Mund zu Mund, in Vorträgen, Broschüren, Flugblättern und ihren Zeitschriften, daß die Aerzte nichts vom Krebs wie überhaupt nichts von der Heilkunst verstehen, daß dagegen sie als Nichtärzte allein im Besitz solchen Wissens und Könnens sind. „Keine Operation“ das ist ihr Losungswort und wehe der krebskranken Frau, die in die Hände des Kurpfuschers fällt. Nicht eher läßt er sie wieder los, bis das Leiden so weit vorgeschritten ist, daß auch die größte Operation nicht mehr zu retten vermag. Der Markt wird mit angeblichen Heilmitteln gegen Krebs überschwemmt. Aber „Zeit versäumt ist alles verloren“. Und so sollte niemand versäumen, rechtzeitig den Arzt um Rat zu fragen, niemand sollte es unterlassen, seinen Rat auch vertrauensvoll zu befolgen. Wer die Verhältnisse kennt, der kann nur dringend vor Lafenmund und Pfuscherhand warnen.

Dr. Fr.

Eisenbahnkatastrofe in Widzew

a. Gestern abend um 5 Uhr ereignete sich in der Nähe des Widzewer Bahnhofs eine Katastrofe, die glücklicherweise keine Menschenopfer forderte. Ein nach Lodz fahrender Güterzug entgleiste infolge falscher Weichenstellung, was zur Folge hatte, daß mehrere Waggons zertrümmert und die Lokomotive beschädigt wurden. Der Lokomotivführer konnte sich durch rechtzeitiges Abspringen in Sicherheit bringen. Da der Eisenbahndamm durch die Trümmer versperrt war, mußte der Verkehr zwei Stunden unterbrochen werden.

Im Kanalisationsschacht verschüttet

n. Bei Kanalisationsarbeiten in der Jerzegostraße waren einige Arbeiter beschäftigt. Plötzlich brach die Erde ein und die im Kanal befindlichen Arbeiter wurden verschüttet. Mit Hilfe der herbeigerufenen Feuerwehr gelang es die beiden Arbeiter zu retten. Es sind dies der in der Lagiewnicka Straße 3 wohnhafte Josef Dospiala und der Zielona 8 wohnhafte Stanislaw Glowacki. Da Glowacki durch einen herabfallenden Balken eine Quetschung erlitten hatte, mußte er in das Moscicki-Krankenhaus übergeführt werden.

Verbot der Wandermenagerien gefordert

× Vorgestern fand eine Sitzung des Lodzer Tierschutzvereins statt, in der u. a. beschlossen wurde, beim zuständigen Ministerium dahin vorstellig zu werden, daß wandernden Menagerien sowohl die Einreise nicht gestattet, als auch überhaupt die Unterhaltung solcher Unternehmen in ganz Polen verboten werde. Der Verein begründet seinen Standpunkt zu Recht damit, daß die Tiere in den meisten Fällen in einer Weise untergebracht werden, die als Tierquälerei zu bezeichnen ist.

× **Morgen sind die Geschäfte geöffnet.** Die Lodzer Stadtstarostei erinnert daran, daß im Zusammenhang mit den Feiertagen die Handelszeit in der letzten Woche vor den Feiertagen um zwei Stunden verlängert wurde, d. h. die Läden dürfen bis 9 Uhr abends geöffnet sein, am Sonnabend dagegen sind die Geschäfte um 7 Uhr zu schließen. Am morgigen Sonntag dürfen die Läden von 13—18 Uhr geöffnet sein.

a. **Telefonverbindungen des Magistrats nicht geändert.** Die nach dem gemieteten Gebäude in der Zawadzkastraße 11 übersiedelten Abteilungen des Magistrats behalten ihre bisherigen Telefonnummern auch in dem neuen Lokal.

f. **Beendigung der Uebung der 4. Autodivision.** Vorgestern wurden die Uebungen der 4. Autodivision beendet. Die einberufenen Reservisten wurden wieder entlassen.

a. **Der Handelsagent mit den Einbruchswerkzeugen.** Seit einiger Zeit wurden der Polizei wiederholt Wohnungsdiebstähle gemeldet, die von einem routinierten Fachmann ausgeführt worden waren. Im ganzen waren 11 solcher Diebstähle verzeichnet worden. Die Polizei stellte dabei fest, daß jedesmal vor dem Einbruch in der Wohnung ein Porträtagent gewesen war, der sich als Vertreter der „Warschauer Porträtgenossenschaft“ vorgestellt hatte. Die Polizei setzte sich darauf mit Warschau in Verbindung und erfuhr, daß es dort gar keine solche Firma gebe. Es war daher ziemlich klar, daß die Person des angeblichen Agenten mit den Einbrüchen zusammenhing. Gestern konnte der Betrüger verhaftet werden, der sich als der Dworskastraße 13 wohnhafte Oskar Hauser erwies. Im Untersuchungsamt wurde die Reisetasche des angeblichen Agenten geöffnet und statt der Porträts ein ganzes Komplett Einbrecherwerkzeuge vorgefunden.

f. **Schwerer Verkehrsunfall auf der Zgierzer Chaussee.** Auf der Zgierzer Chaussee ereignete sich gestern mittag gegen 12,30 Uhr ein schwerer Unfall. Eine in Richtung Lodz fahrende Zufuhrbahn, die von dem Motorführer Jozwiak gelenkt wurde, überfuhr einen zwischen den Schienen gehenden Mann. Der Unglückliche geriet unter die Räder, die ihm beide Beine abfuhren. Sofort wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die feststellte, daß es sich um den 61 Jahre alten Wincenty Mrowka aus Lagiewniki handelt. In bewußtlosem Zustand überführte sie ihn in das Bezirkskrankenhaus. Wie es den Anschein hat, trägt der Verunglückte selbst die Schuld an dem Unfall.

a. Vor dem Hause Andrzejastraße 5 wurde gestern der Al. 1 Maja wohnhafte 16jährige Wladyslaw Dabkiewicz von einer Droschke überfahren und erlitt einen Bruch der linken Hand, sowie allgemeine Körperverletzungen. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

a. Vor dem Hause Napiurkowskistraße 17 wurde gestern der Sierowskistraße 84 wohnhafte Stanislaw Wasiak von einem Kraftwagen überfahren und erlitt hierbei erhebliche Körperverletzungen. — An der Ecke Petrikauer und 6 Sierpniastraße geriet gestern der 11 Listopadastraße 22 wohnhafte Daniel Mlodawski unter die Räder eines Autos und erlitt hierbei allgemeine Körperverletzungen. Dem Verletzten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe.

f. **Schwerer Unfall in einer Spinnerei.** In der Woll- und Baumwollmanufaktur von Adolf Daube in der Wulczanskastraße 128 trug sich gestern ein furchtbarer Unfall zu. Der 42 Jahre alte Arbeiter Eduard Deckert, Napiurkowskistraße 60, war mit dem Anlegen von Riemen an einem Selfaktor beschäftigt. Als er eine Leiter bestieg, um die Riemen auf die Transmission aufzulegen, glitt er aus und stürzte auf die in Gang gebrachte Maschine, die eines seiner Beine erfaßte und einklemmte. Die von der Fabriksverwaltung sofort herbeigerufene Rettungsbereitschaft der Krankenkasse stellte einen komplizierten Knochenbruch am linken Bein fest und überführte den Verunglückten in bedenklichem Zustand nach dem Bezirkskrankenhaus.

f. In der Fabrik der Woll- und Gummifabrik von F. W. Schweikert in der Wulczanskastraße 215 geriet gestern der Arbeiter Karl Schneider, Piaseczna straße 20, in das Getriebe einer Maschine, die ihm schwere Verletzungen an beiden Armen beibrachte. Die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse erwies ihm Hilfe und brachte ihn nach Hause.

a. Der in der Fabrik von J. John praktizierende Bertold Dobrantz jr. (Pomorska Str. 30) wurde bei der Arbeit von dem Kolben einer Maschine getroffen und erlitt hierdurch ernste Verletzungen am Kopf; der Verunglückte wurde mit dem Wagen der Rettungsbereitschaft nach dem Bezirkskrankenhaus gebracht. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. — Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Kalischer Bahnhof, wo der Wapiennastraße 7 wohnhafte Eisenbahnrangierer Stefan Paciorek bei dem Zusammenkuppeln von Eisenbahnwaggons zwi-

Helene und ihre beiden Freier

Roman von Hermann W. Walber

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[49

Jawohl, Assessor Steinbach war zuversichtlich gestimmt. Ein steter Tropfen unterhöhlt den Stein. Beharrliche Liebe kann auf die Dauer ja nicht ohne Eindruck bleiben.

Daß er dabei den Wunsch hatte, dieses „auf die Dauer“ möchte nicht allzulange ausgedehnt sein — wer wollte es ihm verdenken?!

Grete Borchardt war zu allen Menschen die Freundlichkeit selbst. Fritz Steinbach hätte keineswegs behaupten können, daß sie ihm gegenüber auch nur um einen kleinen Grad freundlicher wie zu anderen gewesen sei.

Und dennoch! Manchmal wollte er gesehen haben, wie sie ihn mit ihren lieben klaren Augen insgeheim beobachtete — so, als wollte sie erforschen: Gehörst du auch zu jener Sorte Männer, die außen glänzen, innen aber morsch sind, oder bist du wirklich eine Persönlichkeit in bestem Sinne?

Er war, seit jenem Spaziergang durch den Tiergarten, noch verschiedentlich mit ihr zusammen gewesen. Das erstemal bei einem Betriebsfest. Kurze Zeit darauf traf er sie samt ihrer Mutter auf einem Wohltätigkeitsbasar. Die Karten hatte sie vom Chef erhalten, und er war das gewahr geworden. Schleunigst versorgte er sich ebenfalls mit einer Karte. Sie verlebten miteinander ein paar harmlos-fröhliche Stunden, an die Fritz Steinbach auch um deswillen mit besonderer Genugtuung zurückdachte, weil es ihm an diesem Tage gelang, die Mutter für sich zu interessieren. Ja, ja, bei Frau Rechnungsrat Borchardt war er seit jenem Tage gut angeschrieben. Und wenn es nach ihr allein gegangen wäre — er war sich dessen sicher —, morgen schon wäre er erklärter Bräutigam der Tochter.

Der Weg zu deren Herzen würde sich leichter erschließen lassen, wenn er die Mutter als Wegweiserin zur Seite hatte.

Im übrigen wußte er: Die Zeit arbeitet für mich. Also: den Kopf hoch, die Augen auf!

Was aber sollte er mit Kurt von Redwitz anfangen?

Er hätte gar zu gern dem Burschen den von ihm an Grete Borchardt verübten Verrat heimzahlen wollen. Und außerdem hatte er die verwandtschaftliche Pflicht, dafür zu sorgen, daß seine Kusine Helene Hassel Kurt von Redwitz nicht zum Opfer fiel.

Er hatte zwar schon einmal etwas davon läuten hören, als ob die Verlobung Helenes auf dem besten Wege sei, ein Ende zu nehmen. Seine Mutter erging sich kürzlich in Andeutungen über diese Möglichkeit.

Was aber, wenn es sich hierbei nur um ein leeres Gerücht handelte? Vielleicht herrschte unter den Verlobten nur eine augenblickliche Verstimmung, die über kurz oder lang in das gerade Gegenteil umschlug.

Hatte er als Verwandter nicht begründete Ursache, den Vater Helenes aufzuklären oder ihm wenigstens Andeutungen zu machen, die ihn veranlaßten, weiter zu forschen und dann ein Machtwort zu sprechen.

Fritz Steinbach hatte hierüber schon häufiger nachgedacht, aber nie hatte er zu einem Entschluß kommen können. Jetzt wurde es ihm nun endlich klar, daß ihm nichts anderes übrigblieb, als den Weg der Pflicht zu gehen.

„Wieviel Uhr ist es jetzt? Oh, erst fünf Uhr? Wenn ich mich beeile, muß ich Onkel Hassel noch in der Bank antreffen.“

* * *

Wochen waren verstrichen, seitdem Helene Hassel und ihre Mutter an den Lago Maggiore gereist waren, und es sah noch nicht danach aus, als würden sie in absehbarer Zeit nach Berlin zurückkehren. Erst sollte Frühling sein.

Bankier Hassel erhielt alle vier bis fünf Tage Nachricht, und jedesmal lautete sie günstiger.

Kurt von Redwitz befand sich in Verzweiflungsstimmung. Er trug zwar noch den Ring an seiner Linken. Aber seit geraumer Zeit hatte er alle Hoffnung, daß die Verlobung zu einer Heirat führen würde, aufgegeben.

Dann und wann erreichte ihn ein Lebenszeichen Helenes. In der ersten Zeit hatte sie noch Briefe geschrieben. Neuerdings vermochte sie sich kaum noch zu kurzen Postkartengrüßen aufzuschwingen. So sehr hatte offenbar ihr Interesse für ihn nachgelassen.

Sollte er ihr den Ring vor die Füße werfen und ihr sagen: Hör' mal, Verehrteste, für einen dummen Jungen mag deine Behandlung angepaßt sein, ich verzichte dankend?

Das möchte er wohl — aber

Was dann?

Wie wäre es, wenn er zu ihr reiste? Daß ihre Zuneigung zu ihm nachgelassen hatte, war ja nur darauf zurückzuführen, daß sie seinem persönlichen Einfluß entzogen wurde. Vielleicht, wenn er sie besuchte, würde wieder alles wie früher.

Ja — aber wenn dies wirklich der Fall sein sollte?

Erneut drängte sich ihm die Frage auf: „Was dann?!“

Konnte er damit wirklich den Skandal verhindern? Sein Zusammenbruch war unvermeidlich, denn durch die Verzögerung der Hochzeit konnte er die Einlösungstermine seiner Schuldscheine nicht einhalten — und einem Bankerotteur würde Helene schwerlich an den Altar folgen.

Anderntags war der erste Wechsel fällig. In vierzehn Tagen würde Simon Steinach mit den anderen Forderungen antreten.

Kurt von Redwitz jagte wie besessen durch das Wohnzimmer.

Sein Blut war heiß. Schweiß — Angstschweiß! — trat ihm aus den Poren. Die Rechte drückte er gegen die Stirn. Es war ihm, als wollte ihm der Schädel auseinanderplatzen.

Gab es keine Rettung? Nahte das Ende?

(Fortsetzung folgt.)

schen die Puffer zweier im Gange befindlichen Waggons geriet und von diesen förmlich zermalmt wurde. Arbeitsgenossen kamen dem Verunglückten zu Hilfe und alarmierten einen Arzt der Rettungsbereitschaft, der ihn im Zustande der Agonie mit dem Rettungswagen nach dem Bezirkskrankenhaus bringen ließ.

n. Der mit der Ausbesserung des eisernen Haustors in der Franciszkanska 29 beschäftigte Schlosser Konstanty Wisniewski, wohnhaft in der St. Wulczanska 17, wurde von dem umstürzenden Tor zur Erde gedrückt, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er in ein Spital gebracht werden mußte.

f. **Gestürzt.** Der Wesolastraße 35 wohnhafte Stefan Paradowski stürzte in der Dolnastraße in Doly und zog sich einen Beinbruch zu. Er wurde in das Bezirkskrankenhaus gebracht.

Aus den Gerichtssälen

1¾ Millionen Zloty Geldstrafe

Vor dem Konitzer Bezirksgericht wurde in einem Schmugelprozeß großen Ausmaßes verhandelt. Auf der Anklagebank saßen neun Personen, sämtlich aus Konitz.

Die Anklage legte ihnen zur Last, 100 000 Zigarren, Zigaretten und einige Zentner Tabak von Deutschland nach Polen geschmuggelt bezw. in Handel gebracht zu haben. Alle Angeklagten bestritten jegliche Schuld, ein gewisser Bernhard Stryszyk aus Grunau (Deutschland) belastete die Angeklagten jedoch schwer. Die Schuld wurde 6 Angeklagten nachgewiesen. Nach zweitägiger Verhandlung wurde das Urteil am Sonnabend um 10 Uhr vormittags gefällt.

Leo Szpirka 589 802,77 Zl. Geldstrafe oder 2 Jahre Gefängnis und für illegalle Grenzüberschreitung 2 Monate Gefängnis; Peter Szczukowski 589 805,17 Zl. Geldstrafe oder 2 Jahre Gefängnis und für illegalle Grenzüberschreitung 2 Monate Gefängnis; Walenty Szpirka 23 378,50 Zl. oder 6 Monate Gefängnis und 14 Tage Gefängnis für illegalle Grenzüberschreitung; Josef Szczukowski 540 706,25 Zl. oder 2 Jahre Gefängnis und 2 Monate für illegaller Grenzüberschreitung; Klara Schauer 5306,50 Zl. oder 6 Monate Gefängnis und 2 Monate Gefängnis für illegaller Grenzüberschreitung. In den angegebenen Geldstrafen sind die Gerichtsgebühren mit eingerechnet. Die Gefängnisstrafen für illegalle Grenzüberschreitung sind durch Amnestie erlassen. Die Angeklagten Erich Schauer, Willi Kirchhoff und Felix Camminer wurden wegen Mangel an Beweisen freigesprochen. Die verurteilten tragen die Gerichtskosten.

---

f. **Ein ungetreuer Krankenkassenleiter.** Während einer Kontrolle in der Konstantynower Krankenkasse wurde festgestellt, daß ein Betrag von 2251 Zloty fehlte. Die Untersuchung ergab, daß die Unterschlagung von dem Leiter der Krankenkasse Jan Stankiewicz verübt worden ist. Gestern hatte sich dieser vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Er gestand seine Schuld ein und führte zu seiner Entlastung an, daß in seinem Hause Krankheit geherrscht habe. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

An alle Mitglieder des Christlichen Commisvereins!

Am heutigen Tage tritt unser Christl. Commisverein zu seiner ordentlichen Jahres-Hauptversammlung zusammen.

Es sollen dort Fragen behandelt werden, die für unsre gute Sache von allergrößter Wichtigkeit sind.

Rechenschaft soll von der scheidenden Verwaltung über ihre Wirksamkeit im verflossenen Vereinsjahr abgelegt werden, Richtlinien sollen festgelegt werden, welche die künftige Vereinstätigkeit zu bestimmen haben, ein Vereinsoberhaupt und eine neue Verwaltung sollen gewählt werden, denen wir mit vollem Vertrauen die Geschicke unsrer Vereinigung in gute und in kundige Hände übergeben können.

Ich erinnere an die düsteren Jahre des Weltkrieges, als unser Commisverein vielen Mitgliedern ein Hort gewesen ist, ja fast die letzte Zuflucht, wo ihnen im Kreise von Schicksalsgenossen die damals so knappe Speise und Trank geboten wurde.

Und wieder durchleben wir schwere Zeiten. Unheilverkündend türmen sich schwarze Wolken am Firmament der Zukunft. Wie beruhigend, wie kraftspendend muß es wirken, wenn wir die Gewißheit haben, daß unser Commisverein noch da ist, wo wir in Leid und Freud geeint, ein Bollwerk gegen alle feindlichen Gewalten schaffen helfen.

Ich fordere daher alle unsre geschätzten Mitglieder auf, ohne Unterschied, welche Stellung sie einnehmen, heute abend pünktlich zur Generalversammlung zu erscheinen und zum allgemeinen Wohl ihr Bestes beizutragen.

W. R. Wrzosek,
Präses des Christl. Commisvereins
z. g. U. in. Lodz.

Stiftungsfest des Frauenbundes der St. Matthäigemeinde

Am morgigen Palmsonntag, um 6 Uhr abends, begeht unser Frauenbund sein diesjähriges Stiftungsfest, und zwar durch einen feierlichen Gottesdienst in der St. Matthäigemeinde. Diese gottesdienstliche Feier ist gesanglich-musikalisch reich ausgebaut. Unsere einheimischen, rühmlichst bekannten Violinkünstler Gebrüder Raabe und Herr Johner haben liebenswürdigerweise ihre Mitwirkung zugesagt. Die Geschwister Fiedler, die schon oft mit ihren stimmungsvollen Liedern unsere gottesdienstlichen Stunden verschönt haben, bringen zwei Duette. Der gemischte Chor des Frauenbundes singt zwei Lieder. Ansprachen halten die Pastoren der St. Matthäigemeinde. Die lieben Glaubensgenossen werden hiermit zur Teilnahme an unserer Feier herzlichst eingeladen.

Pastor A. Löffler.

Gedenket der hungernden — Schulkinder !!!

SPORT und SPIEL

Lodzer Sportkalender für heute und morgen

cs. Heute und morgen finden nachstehende Sportveranstaltungen statt:

Sonnabend. Fußball: Sportplatz in der Wodna-Straße um 16 Uhr Touristen — Kadimah, WKS-Sportplatz um 16 Uhr Hakoah — PTC, um 14,30 Uhr Vorspiel der Reserven. Boxsport: in Zjednoczone um 19 Uhr Halbfinale um die Meisterschaft des Lodzer Bezirks. Sportspiele: Fortsetzung der Treffen um die Meisterschaft der A-Klasse im Neßball. Tischtennis: Weiter Folge der Meisterschaften.

Sonntag. Fußball: Sportplatz der Widz. Man. um 9.30 Uhr Widzew II — WKS II, um 11 Uhr Widzew I — WKS I um die Meisterschaft der A-Klasse. LKS.-Sportplatz um 9.30 Uhr Orkan II — Bieg II, um 11 Uhr Orkan I — Bieg I, um die Meisterschaft der A-Klasse, um 14.30 Uhr KKS I — LKS Ib, um 16 Uhr LKS. — Legja (Ligaspiel); Burza-Sportplatz in Pabianice um 11 Uhr Burza — Lodz. Sp.- u. T.-V., Geyer-Sportplatz um 11 Uhr Geyer — Zjednoczone. Leichtathletik: Querfeldeinlauf in der Allee der Union. Schießwettbewerbe: um 8 Uhr beginnen auf dem LKS-Platz die 5. Korrespondenz-Schießwettbewerbe um die polnische Meisterschaft. Boxsport: um 11 Uhr finden im Populären Theater Treffen um die Lodzer Boxmeisterschaft statt. Sportspiele: Weitere Folge der Netzball-Meisterschaften um die A-Klasse. Tischtennis: Fortsetzung der Treffen um die Lodzer Meisterschaft.

---

b.m. **Heute Halbfinale der Boxmeisterschaften.** Heute um 18 Uhr finden im Saal des Zjednoczone-Klubs in der Przendzalniana 68 die Halbfinale der Meisterschaften statt. Das Programm der heutigen Kämpfe weist folgende Paare auf: Fliegengewicht: Slowinski (Kruschender) — Pietrzynski (Sokol); Bantamgewicht: Mlynarczyk (Kr.) — Morawski (Kr.), Dymel (Kr.) — Bitzer (Union); Federgewicht: Gawin (Geyer — Szczepaniak (Sokol), Cyran (Zjedn.) — Zielinski (Widz. M.); Leichtgewicht: Rudkzi (Kr.)— Pisarski (Sokol), Chmielewski (Pozn.) — Lipiec (Geyer); Weltergewicht: Sewerynjak (Sokol) — Majer J. (Geyer), Kuropatwa (Kr.) — Garnczarek (Pozn.); Schwergewicht: Stibbe (Union) — Klodas (Zjedn.). Das Treffen im Halbfinal zwischen Stibbe und Klodas findet nur dann statt, wenn sich Krenz, der walcover ins Final kam und seinen Militärdienst in Posen absolviert, sich heute beim Sportausschuß meldet, widrigenfalls beide Kämpfer morgen im Final kämpfen, welches um 11 Uhr vormittags im Saal des Populären Theaters in der Ogrodowa-Straße stattfindet.



Bei den Europa-Meisterschaften im Ringen,
die unter Beteiligung von 14 Nationen vom 27. bis 30. März in Prag ausgetragen werden, ist der Titelverteidiger im Schwergewicht der Schwede Richthoff.

cs. **Morgen Ringkampfturnier Lodz — Warschau.** Morgen kommen in Pabianice zwischen den Repräsentationsmannschaften von Lodz und Warschau Ringkämpfe zum Austrag. Die Mannschaften bestehen aus folgenden Ringkämpfern: Warschau: Hahnengewicht: Szajewski, Federgewicht: Kieruszyn, Leichtgewicht: Paczkowski, Halbmittelgewicht: Upawski, Mittelgewicht: Wierzchowski, Halbschwergewicht: Hochmann, Schwergewicht: Puciata, Lodz: Hahnengeicht: Albrecht (Unja), Federgewicht: Meyer (WJM), Leichtgewicht: Zawadzki (Makkabi), Halbmittelgewicht: Militowski (WJM), Mittelgewicht: Sulat (Kruschender), Halbschwergewicht: Stempersti (Kruschender), Schwergewicht: Olesik (Unja). Gleichzeitig werden Vorführungen im Gewichtheben stattfinden, an denen Gawrysiak, Lazny, Wisniewski, Gerszon, Galicki, Kosinski, Kupertowicz teilnehmen. Beginn der Wettbewerbe um 11.30 Uhr.

h. **Tödlicher Motorunfall zweier Bromberger Rennfahrer.** Aus Bromberg wird gemeldet: Die bekannten Motorrad-Rennfahrer Hellmuth Bunn und Paul Sikorski fuhren mit einem Motorrad und Beiwagen bei Exin gegen einen Baum, als sie ein Fuhrwerk überholen wollten. Die Fahrer wurden auf die Chaussee geschleudert und blieben schwer verletzt liegen. Bunn verstarb auf dem Wege zum Krankenhaus. Sikorski liegt hoffnungslos darnieder.

cs. **AZS.-Hockeymannschaft erhält internationalen Meisterpreis.** Die Hockeymannschaft des Warschauer AZS. wird als 5facher polnischer Meister den Preis der internationalen Eishockeyliga erhalten. Dieser Preis ist für diejenige Mannschaft bestimmt, die die Meisterschaft des betreffenden Staates fünfmal hintereinander erlangt. Bisher haben diesen Preis erlangt: BSC. in Berlin und LTC. in Prag.

Cup-Finalist Birmingham von Chelsea geschlagen. In den englischen Meisterschaftsspielen wurde der Pokalfinalist Birmingham von Chelsea 1:0 geschlagen. Eine interessante Pointierung des englischen Endspiels. Eine große Ueberraschung gab es in der zweiten Liga, da Wolverhampton Wanderers den Tabellenführer Everton sicher mit 3:1 abfertigte. — In Prag schlug Slavia die Wiener Admira vor 12 000 Zuschauern 3:1 (1:1).

Genaro noch Weltmeister. In der Stierarena Monumental verteidigte der Weltmeister der Kleinsten, Frankie Genaro, seinen Titel erfolgreich gegen den Exeuropameister im Fliegengewicht Ferrand-Spanien. Der Kampf verlief ziemlich eintönig, ohne daß einer der beiden Gegner ein klares Plus an Punkten hätte erzielen können. Der Ringrichter, Scheman-Paris, der nach der Methode Dickson als einziger Kampfrichter fungierte, gab das Treffen unentschieden, so daß Genaro den Titel behält. 12 000 Zuschauer protestierten stürmisch gegen seine Entscheidung.

Die polnischen Flieger in der Hauptstadt von Kongo

Weiteren Meldungen über den Flug der polnischen Flieger Hauptmann Skarzynski und Oberleutnant Markiewicz zufolge sind die sie aus Kisum nach Elisabethville (1750 Kilometer) mit einer Zwischenlandung in Tabor der Hauptstadt von Tanganjika geflogen. Nach einem längeren Aufenthalt in dieser Stadt erfolgte der Start in Richtung der französischen Ortschaft Brazzaville, die von Elisabethville 1800 Klm. entfernt liegt. Unterwegs gingen sie in Luebo nieder und nahmen von dort aus Kurs nach belgisch Leopoldville, der Hauptstadt der Provinz Kongo, das die Grenze zwischen dem französischen und belgischen Gebiet ist. Im Laufe des gestrigen Tages sollten die Flieger den Kongo-Fluß überqueren und im französisch Brazzaville landen, wo sie sich längere Zeit aufhalten wollen, um den Vorrat an Benzin und Oel zu vervollkommnen.



Deutschlands erste diplomierte Segelfliegerin
ist Frau Helga Badde-Keller aus Nanzenbach (Dillkreis, Reg. Bez. Wiesbaden), die in der Segelfliegerschule zu Hirzenhain bei Dillenburg als erste Frau die Segelflugprüfung bestanden hat

Ankündigungen

Religiöse Vorträge an St. Johannis. Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Heute abend 8 Uhr spricht in der St. Johanniskirche der Rektor des Hauses der Barmherzigkeit Herr Pastor B. Löffler über das Thema: „Christus und wahres Jugendglück". Die Schlußansprache hat Unterzeichneter übernommen. Die liebe Gemeinde und Jugend ist herzlich zu diesem Schlußgottesdienst eingeladen.

Vortrag über Amerika. Am morgigen Sonntag hält der Weltreisende Stefan Jarosz um 12 Uhr in der Filharmonie den letzten Vortrag über seine Erlebnisse während einer dreijährigen Wanderung durch Amerika. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von L. Fiszer, Petrikauer Straße 47, Tel. 112-11, zu haben.

Kunst und Wissen

Vor neuen Premieren in Lodz. Am Dienstag und Mittwoch werden die bekannten Warschauer Schauspieler Marja Modzelewska und Stefan Jaracz im Stadttheater gastieren. Zur Aufführung gelangt an beiden Abenden das Stück „Artisten" von Hopkins und Watters.

(T) **Der Beethovenpreis für Pfitzner.** Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, ist der im Jahre 1927 vom preußischen Staatsministerium begründete staatliche Beethovenpreis am Todestag Beethovens auf Vorschlag des dafür berufenen Kuratoriums von der preußischen Akademie der Künste dem Komponisten Prof. e. h Hans Pfitzner in München verliehen worden.

Aus dem Reich

Bäckerstreiks in Bialystok und in Pommerellen

B. In Bialystok und in Pommerellen haben die Bäcker ihre Geschäfte geschlossen, da die Wojewodschaftsämter eine Erhöhung der Brotpreise nicht bewilligen wollten.

Gdingen: 45.418 Einwohner

Gdingen hat in den wenigen Jahren seines Bestehens schnell an Größe und Bevölkerungszahl zugenommen. Als Polen Pommerellen übernahm, war Gdingen ein Dorf mit 500 Einwohnern. Ein Jahr später waren es bereits 2500, im Jahre 1925 — 6750 Einwohner: von dieser Zeit an aber steigt die Bevölkerungszahl in sehr schnellem Tempo. Im Jahre 1926 zählte Gdingen 8300, im Jahre 1927 — 17 700, im Jahre 1928 — 22 000, im Jahre 1929 — 32 000, im Jahre 1930 — 42 000, und gegenwärtig 45 418 Einwohner. Seit einer Reihe von Jahren nimmt also die Bevölkerungszahl um 10 000 jährlich zu.

Ein Schwesterunternehmen des „Vita-Film"

Die „Empe-Film"-Affäre in Kleinpolen

Zu der Verhaftung des Antoni Podkuwa in **Tarnow**, über die wir vor kurzem berichteten, erfahren wir noch folgende Einzelheiten. Podkuwka war der Hauptvertreter einer „Filmgesellschaft", die unter dem Namen „Empefilm" arbeitete. Der Leiter der Zentrale, die sich in Krakau befand, war ein gewisser Jan Czeslaw Sikolowicz. Da die Gesellschaft bald Verdacht erregte, beschlossen die Unternehmer, ihre Tätigkeit auf die Provinz zu beschränken. In den größeren Städten blieben jedoch Vertreter zurück. Es wurden Anzeigen in den Zeitungen aufgegeben, und es fanden sich viele, die ihr Geld hingaben, um eine Film-Berühmtheit zu werden. Als sich jedoch zu viele Talente meldeten, versicherte der Schwindler der Polizei, daß er diejenigen, die kein Talent für den Film besitzen, zu Bühnenschauspielern ausbilden wolle. Das kam der Polizei verdächtig vor. Antoni Podkuwka wurde verhaftet. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß die ganze „Empefilm"-Gesellschaft eine Betrügerbande sei.

Einer, der aus 20 Zloty 40 machte

Der **Warschauer** Polizei gelang es dieser Tage, einen internationalen Betrüger, Mojsie Ellen-Bjatewski zu verhaften. Bjatewski, der schon 5 Gefängnisstrafen abgebüßt hat, hatte in Plock naiven Leuten eingeredet, aus einem Geldschein zwei machen zu können. Da er ihnen auch eine Presse, verschiedene Chemikalien und anderes zeigte, glaubte man ihm und stellte ihm größere Summen zur Verfügung. Bjatewski gab dann den Leichtgläubigen falsche, oder aber auch leere Papierscheine. Als ihm der Boden in Plock zu heiß wurde, kam er nach Warschau. Hier aber wurde er verhaftet. In seiner Wohnung in der Muranowskastraße 16 wurden einige Pack leeres Papier in der Größe der 20 Zloty-Scheine gefunden. Bjatewski wurde im Gefängnis untergebracht, das Beweismaterial beschlagnahmt.

Beratungen des Städteverbandes

Dieser Tage fand im **Warschauer** Magistratsgebäude eine Sitzung des Städteverbandes statt, die von den Präsidenten Slominski und Ziemiencki geleitet wurde. Die Sitzung hat einige finanzielle Beschlüsse gefaßt, die dem Präsidium des Ministerrats, dem Finanzminister und dem Minister des Innern unterbreitet werden sollen. Eine Delegation der Städte mit den Abgeordneten von Warschau, Lodz, Posen, Krakau und Lemberg an der Spitze, werden in dieser Angelegenheit in den erwähnten Ministerien vorsprechen. Der Städteverband verlangt eine Verringerung der kurzfristigen Schulden und Wechsel der Selbstverwaltungen, die gegenwärtig 80 Millionen Zloty betragen, auch verlangt er vom Finanzminister die Wiedereinführung der Krankenhaus-, der Wege- und der Elektrizitätssteuer, die aufgehoben sind.

Wenn der polnische Münchhausen bestohlen wird

Welchen Wert die gestohlenen Wertsachen Ossendowskis eigentlich hatten

Vor kurzem wurde Ossendowskis Wohnung in **Warschau** bestohlen. Ossendowski gab seinen Schaden mit 50 000 Zloty an. Das gestohlene Gut wurde dieser Tage gefunden. Hierzu erfahren wir:

Auf die Nachricht von den in einem Keller des Hauses Ogrodowa 16 gefundenen „Schätzen" Professor Ossendowskis meldete sich Frau Ossendowska im Untersuchungsamt, um festzustellen ob die Sachen tatsächlich von dem Diebstahle in ihrer Wohnung in der Zgodastraße 8 herrühren. Dabei wurde eine amüsante Feststellung gemacht: daß nämlich die „wertvollen Sachen" den eigentlichen Wert von 2000 Zloty, und nicht, wie angegeben von 50 000 Zloty haben. So z. B. stellte sich eine in der Schadenliste angegebene kostbare goldene mit Smaragden besetzte Brosche als einfache Imitation aus Doublé mit Steinen aus gewöhnlichem Glas heraus. Solcher „Kleinodien" gibt es im „Ossendowski-Schatz" mehr. Diese Feststellung ist auch aus dem Grunde ineteressant, da Prof. Ossendowski seine „Kostbarkeiten" gegen Diebstahl mit 60 000 Zloty versichert hatte. Der Professor verlangte nun von der Versicherungsgesellschaft 50 000 Zloty, und die Gesellschaft will nicht zahlen. Prof. Ossendowski meint, daß seine Kleinodien nicht so ohne weiteres von einem Juwelier abgeschätzt werden dürften. Diese Dinge hätten größeren Wert, denn sie stammten aus Marokko, Tunis, Algier, Senegal, Sansibar..., hätten daher unschätzbaren Wert für die Geschichte und für die Museen.

Die Polizei interessiert sich jedoch nur für den eigentlichen Wert der Beute, die den Dieben in die Hände gefallen ist, und dieser Wert ist sehr bescheiden. Interessant ist, wie der Streit enden wird. Frau Ossendowska hat sich damit einverstanden erklärt, die „Schätze" von Kunstverständigen und Antiquitätenhändlern abschätzen zu lassen.

Mißbräuche auf der Eisenbahnstation in Tomaschow

Wie wir bereits berichteten, wurden auf einer Eisenbahnstation der Lodzer Wojewodschaft Unterschlagungen entdeckt. Wir erfahren nun, daß es sich um die Eisenbahnstation in Tomaschow handelt. Eine Kommission hat sich bereits dorthin begeben, um die Sache zu untersuchen. Es wurde eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen.

Bücher und Tee

Eine Frau Marja Kuhnke führt in Warschau in der Marszalkowska-Straße einen Buchladen. Da Bücher heute nicht oft gekauft werden, verkauft die Frau gleichzeitig Tee. Wenn jemand bei ihr ein Buch kauft, so bietet ihm Frau Kuhnke auch Tee zum Kauf.

Geige aus Streichhölzern

Der **Lubliner** Tadeusz Kopycinski, Radiotechniker von Beruf, hat eine Geige aus Streichhölzern gebaut. 3 Monate mühseliger Arbeit brauchte er, um diese Geige aus 4500 Streichhölzern, außer dem Griffbrett, herzustellen. Die einzelnen Hölzchen sind mit Schusterleim aneinander geklebt, als einziges Werkzeug benützte Kopycinski ein Taschenmesserchen. Die Geige, die ein schönes und geschmackvolles Aussehen hat, hat auch einen sehr guten Klang.

h. **Bromberg.** Wasserschäden. Das Tauwetter der letzten Tage hat ein starkes Steigen des Brahe-Wasserspiegels herbeigeführt. Bei Crone ist das Wasser über die Ufer getreten und hat einen dreistöckigen Mühlenspeicher unterspült. Man hat unverzüglich Sicherungsmaßnahmen getroffen, da mit dem Einsturz des Speichers zu rechnen ist. — In Czarnika (Woj. Posen) hat Schmelzwasser die Hauptstraße überschwemmt, so daß sich das Straßenpflaster um einen Meter gesenkt hat. Ein etwa vier Meter breiter Riß mußte, um den Verkehr aufrecht zu erhalten, mit einer Holzbrücke versehen werden.

a. **Wielun.** Großbrand. Im Marktflecken Mieleszyn, Kreis Wielun, entstand vorgestern auf dem Anwesen des Abram Kaustein ein Brand. Durch den Brand wurden zwei Wohnhäuser und die Wirtschaftsgebäude von drei Anwesen vollständig eingeäschert. Der Brandschaden beläuft sich auf 120 000 Zloty. Bei der Rettungsaktion erlitt ein Feuerwehrmann Brandwunden.

Gdingen. Die „Mewa" gehoben. Im Gdinger Hafen wurde das am 28. Februar während eines Sturmes gesunkene Kriegsschiff „Mewa" gehoben. Die Kosten der Hebung betrugen ohne die Auffrischungsarbeiten gegen 10 000 Zloty.

Königshütte. Schwere Benzinexplosion. In der Drogenhandlung von Stanisiewicz in Königshütte ereignete sich aus bisher unaufgeklärten Gründen eine Benzinexplosion. Das hierdurch entstandene Feuer nahm mit solcher Geschwindigkeit zu, daß bald auch der erste Stock dieses Hauses vom Feuer bedroht war. Im Nachbarhause wurden einige Fensterscheiben zertrümmert.

Kattowitz. Wieder ein Hochhaus. Das Wojewodschaftsamt wird im Frühjahr das dritte Wohnhaus für Beamte bauen. Dieses Gebäude, das aus Stahl gebaut und 60 Wohnungen haben wird, wird das erste 10-stöckige Gebäude in Kattowitz sein.

Aus aller Welt

(T) **Opfer der Todeschaussee.** In der Nacht zum Freitag ereignete sich auf der sogenannten Todeschaussee zwischen Lohbrügge und Boberg bei Hamburg ein schwerer Motorradunfall, dem drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Ein Motorrad mit Beiwagen, das mit drei Personen besetzt war, sauste in der gefährlichen Kurve vor Boberg in rasender Fahrt gegen einen dort haltenden schweren Möbelwagen. Das Rad wurde vollständig zertrümmert. Zwei der Insassen wurden auf der Stelle getötet, während der dritte so schwer verletzt wurde, daß er kurz nach seiner Einlieferung in ein Hamburger Krankenhaus starb.

Eltern morden ihr Kind. Vom Schwurgericht in Aschaffenburg wurde das Ehepaar Gixel wegen Kindesmißhandlung mit tödlichem Ausgang zu Zuchthausstrafen verurteilt, und zwar erhielt der Mann 6 Jahre, die Frau 4 Jahre Zuchthaus. Beiden wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. Das Ehepaar Gixel hatte drei Kinder, von denen das älteste der Liebling der Eltern war, während die beiden jüngeren geradezu mit Haß verfolgt wurden. Besonders das jüngste Kind, Joseph, hatte unter der Roheit und Bestialität der Eltern zu leiden. Wenn die Mutter ihre Ausgänge machte, band sie die beiden Kinder an Stühlen und Bettpfosten fest und so mußten sie stundenlang verharren. Einmal goß der Vater dem kleinen Joseph einen Eimer voll heißen Wassers über den Körper, so daß das Kind schwere Brühwunden erlitt. Der Knabe starb schließlich unter furchtbaren Qualen. Wie die Obduktion ergab, hatte der Vater ihm einen wuchtigen Hieb über den Schädel gegeben, wodurch eine Gehirnblutung eintrat, die zum Tod führte. Der Gerichtsazrt, der als Zeuge auftrat, sagte aus, daß der völlig ausgemergelte Körper des Kindes eine einzige Wunde dargestellt habe und über und über mit Narben bedeckt war.

(T) **Tetzner nimmt das Todesurteil an.** Der vom Schwurgericht Regensburg am 18. März zum Tode verurteilte Hauptmann Kurt Tetzner hat die unmittelbar nach der Urteilsverkündigung Revision jetzt zurückgezogen. Zu dem Geständnis Tetzners wird noch mitgeteilt, daß der bis heute noch unbekannte Wanderbursche auf dem Wege von Chemnitz nach Lauen war, wo er als Schneidergehilfe Stellung suchen wollte. Seinen Mantel und seinen Koffer hat er bei der Schneiderinnung in Chemnitz zurückgelassen. Die Einladung Tetzners, nicht nur bis Lauen, sondern gleich nach München mitzufahren, nahm der Wanderbursche an. Sie fuhren sogleich nach Nürnberg durch, wo Tetzner mit seinem Begleiter sich bis um 22,50 Uhr in einem Restaurant aufgehalten hat. Bei der nächtlichen Weiterfahrt in einem Walde bei Henau geschah dann die grausige Tat. Die Polizei ist auf Grund dieser Angaben um die Feststellung des Toten bemüht.

Eine vierzehnjährige Kindesmörderin. Eine 14jährige Ausländerin hat in einem Mädchenpensionat in Wien ein Kind zur Welt gebracht und es unmittelbar nach der Geburt getötet.

Baumwollbörsen

Liverpool, 27. März. Aemirkanische Baumwolle. Schluss. Ianuar 5.17, Februar 6.11, März 5.70, April 5.7, Mia 5.75, Juni 5.79, Juli 5.84, August 5.88, September 5.92, Oktober 5.96, November 5.99, Dezember 6,03 Loco 5,86.

Liverpool, 27. März. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 9.30, März 8.96. Mai 8.88, Juli 8.98, September 9.09, Oktober und November 9.16, Loco 9,50.

New York, 27. März. Amerikanische Baumwolle. Loco: 10,80. Kontrakte: Januar 11.61, April 10.71, Mai 10.82, Juni 10.93, Juli 11.05, August 11.16, September 11.27, Oktober 11.38, November 11.46, Dezember 11,55.

New Orleans, 27. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 11.63, März 11.73, Mai 10.83, Juli 11.07. Oktober 11.37, Dezember 11.55. Loco 10.59.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Jaracz: Nachm.: „Ulica" abends: Erstaufführung „Katarzyna".

Teatr Kameralny. — „Kort, sport i miłość".

Teatr Popularny. — „Konto X".

Dobry wieczór. — Unter der Bettdecke.

Ararat. — Feiertag an einem Wochentag.

Heute in den Kinos

Capitol: Die Insel der verlorenen Herzen (Jeanette May Donald).

Casino: In einer kleinen Konditorei (Jack Catelain).

Grand-Kino: Ein nächtliches Abenteuer (Stan Laurel und Oliver Hardy). — Das Hundedreieck. — Unsere Bande. — Piraten.

Luna: Ende der Welt.

Mimoza: Die Stimme des Herzens.

Odeon: Lustige Mädel (Conway Tearle, Nancy Welford).

Oswiatowy: Die Freuden der Gefahr (Harald Lloyd). — Auf der Jagd nach Diamanten (Tom Mix). Um 11 und 13 Uhr: China, das Land des grünen Drachen.

Palace: Der Engel im Sumpf (Käthe v. Nagy, Maly Delschaft, Harry Hardt.)

Przedwiosnie: Der Held der blutigen Arena (Wladimir Gajdarow).

Splendid: Marokko (Marlene Dietrich, Gary Cooper, Adolf Menjou).

Spółdzielnia: Der König der Könige.

Wodewil: Erotikon (Ita Rina, Olaf Fjord).

Victoria: Prinz Karneval (Harry Liedtke, M. Winkelstern und Hans Junkermann). — Angesichts des Todes (Elmo Lincoln).

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: J. Koprowski, Nowomiejska 15, S. Trawkowska Brzezinska 56, M. Rosenblum, Cegielniana 12, M. Bartoszewski, Petrikauer 95 J. Klupt, Kontna 54, L. Czynski, Rokicinska 53.

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

16. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). **5. Klasse.**

Erste Ziehung.

20 000 Zloty auf Nr. 20474

15 000 Zl. auf Nr. 148508 181196 194766

10 000 Zl. auf Nr. 77868

5000 Zl. auf Nr. 8055 197537

3000 Zl. auf Nr. 26075 51564 118434 132221 138107 166287

2000 Zl. auf Nr. 33325 47365 56475 91432 136832 155506 172990 187026 197735 208813

1000 Zl. auf Nr. 5010 18636 24705 31699 33309 36115 41779 50479 70069 76853 83245 91153 93380 95546 104308 117420 123768 126598 136437 138614 145587 154368 155914 160538 173481 173929 174016 180703 184120 186656 190056 191579 199089 202914 203412

500 Zl. auf Nr. 3760 4013 8100 14022 14750 15793 16595 17806 17943 18432 19830 20803 21946 222376 24085 27476 32972 35837 36020 36671 38984 40632 40654 45265 47904 48275 49476 50448 51029 53159 53377 54457 54836 55889 56276 58445 58515 59147 61876 62129 64348 65860 72951 75650 76661 77271 78594 80156 81312 81451 82440 82727 83276 84036 84526 86233 86278 86329 87690 88080 89741 92461 95348 95640 96688 99153 100285 101492 101757 102391 102802 -09568 109851 111636 111752 113725 113743 114093 115486 115770 119035 123601 126521 130622 131174 131254 136001 137212 140414 141896 142272 142616 142772 146252 146558 146877 147570 147610 148 249 148464 153290 153562 157165 163021 164266 168614 169952 170919 173836 173853 174466 174544 175293 184898 186514 186904 189061 189221 189259 190602 190979 194130 195303 198727 198833 199164 199168 199406 200219 200375 200466 201026 202536 202612 204497 204856 204932 205435 205738 206133 209229

Zloty 250 auf folgende Nummern:

290 469 715 64 65 88 983 1637 2023 127 80 88 237 513 644 808 88 919 38 77 3011 240 370 460 508 17 723 4013 157 309 484 772 941 5091 97 410 550 718 863 925 51 6425 672 919 92 7076 187 311 670 83 777 84 8214 84 433 569 600 9626 57 831 83 92 917.

10136 347 472 757 880 991 11045 118 19 229 320 451 12029 155 245 443 824 900 13294 421 551 769 899 14022 423 28 92 617 15181 296 433 572 16050 382 509 803 54 17124 209 447 560 833 18365 572 90 705 26 963 19026 100 295 372 90 537 608 67 909 67 99.

20235 359 93 543 671 753 21055 538 609 34 22242 405 514 628 746 850 23218 321 98 442 542 24489 569 70 82 619 32 73 995.

25160 545 79 669 774 810 70 26046 456 952 27031 658 80 788 28030 123 200 78 421 540 81 973 29088 173 239 374 422 25 42 878.

30126 474 31123 68 531 618 75 786 32012 70 106 84 237 44 353 450 708 994 33189 511 72 74 96 669 879 34028 289 301 35 650 66 819 925 35052 118 89 209 359 684 708 21 846 36018 393 428 73 501 913 37127 417 77 685 947 38048 197 247 321 39009 122 92 261 514 909.

40078 175 220 79 389 448 548 703 11 35 838 41032 36 42107 85 254 77 464 597 664 44007 136 95 272 345 59 94 541 61 648 923 45460 85 620 877 46238 329 447 96 738 964 47087 248 322 509 700 14 909 48091 112 542 43 647 84 717 888 992 49010 161 257 631 63 768 963.

50158 78 210 397 816 51019 173 215 723 812 41 52118 224 25 54 307 92 469 926 63 66 607 872 53135 547 95 719 29 896 54031 719 958 55104 660 758 56057 141 75 291 364 515 57048 306 661 705 94 819 75 984 58130 208 431 557 665 731 39 846 96 917 76 82 59218 643 60222 25 59 553 77 694 924 61340 42 464 555 95 680 997 62058 69 238 94 609 44 83 815 87 63155 488 564 80 850 64097 294 450 531 712 14 63161 277 327 407 52 605 880 925 66138 403 697 99 797 964 93 67091 148 68019 35 166 69109 303 420 653 854 70161 240 667 700 71052 133 200 315 417 558 617 915 94 72121 60 65 303 713 88 878 73012 203 32 524 913 71 74120 78 95 535 975.

75149 226 413 609 912 37 76030 684 835 951 77090 119 653 96 840 78090 134 94 450 504 644 734 813 919 79139 61 84 269 494 706 54 96.

80044 111 476 563 626 766 80 854 982 81017 495 522 681 751 894 82393 402 98 99 517 52 791 987 83040 195 206 427 751 64 85 84054 113 55 537 85450 73 86087 237 70 71 652 73 840 84 924 84 87084 156 307 89 432 651 900 88069 92 230 31 429 802 43 89056 185 379 633 71 749 845.

90302 28 500 717 866 974 91399 539 781 992 92104 581 730 841 93025 325 333 462 549 607 871 978 94364 454 532 972 95108 50 248 56 582 732 873 918 54 96042 99 672 844 902 35 98178 266 454 916 99040 424 571 662 739 51 951.

100221 101423 45 605 37 904 26 102215 46 372 423 585 605 46 84 703 835 38 91 103018 106 93 770 829 104018 501 77 783 813 105124 230 67 545 53 605 725 56 106118 290 940 107022 240 314 18 737 932 85 108278 332 471 95 658 849 998 109810 39 97 110238 573 81 664 836 111131 66 586 636 61 708 851 91 112076 679 796 839 77 113002 76 351 66 560 790 805 114619 34 66 996 115098 181 298 116142 219 640 707 80 915 117248 300 650 987 118076 228 453 739 976 119031 172 285 320 97 401 766 848 951 120403 37 566 76 673 876 998 121441 587 904 123071 80 142 306 31 54 497 995 124049 186 613 952 80.

125045 163 768 827 32 62 126131 231 44 305 647 775 92 127073 273 308 65 480 551 128053 60 199 324 800 75 129614 722.

130008 25 86 141 349 478 95 592 131176 261 476 505 86 699 755 811 132027 34 62 409 542 51 133357 84 532 45 885 944 134089 209 19 444 135220 598 771 861 136202 82 306 42 635 850 908 39 137640 42 60 80 138598 139184 229 88 365 474 776.

140045 122 63 141006 146 64 201 420 37 613 719 23 84 816 935 142634 748 801 143833 923 62 92 144059 107 44 56 305 76 79 468 528 89 706 80 145398 548 767 90 146062 152 399 434 588 612 909 73 147039 47 79 200 400 508 148650 987 149053 666 993.

150004 142 498 646 83 891 151098 570 902 152105 895 944 153022 96 123 83 599 836 905 51 154254 346 52 84 674 802 946 57 59 155028 290 338 485 618 719 829 946 68 156037 416 92 504 50 96 614 157310 463 604 32 708 858 158163 353 82 492 684 784 812 37 936 159009 251 424 35 72 588 818 160047 105 54 574 841 938 56 161047 406 18 637 745 162418 781 900 80 163283 413 565 627 83 735 46 164135 518 47 75 78 610 783.

165124 45 204 58 362 691 737 82 924 28 166073 142 220 339 474 586 679 872 973 167648 73 811 37 168028 111 555 869 74 956 169005 496 526 30 74 688.

170018 46 142 75 216 19 71 692 807 920 96 171023 66 73 91 134 316 19 94 589 97 943 172028 112 216 721 802 941 173079 104 174065 127 450 546 862.

175090 233 552 621 738 176159 72 240 385 723 37 177027 61 212 85 92 388 96 460 616 73 768 869 178314 527 631 861 980 179238 39 410 509 674 809 16 33 907.

180016 77 86 264 409 82 504 181091 405 675 721 947 182024 314 70 464 732 905 41 183195 956 184046 136 256 66 356 707 857 991 185231 356 88 409 81 537 631 33 763 808 912 186271 324 542 678 773 99 903 187190 212 742 923 188134 234 67 376 78 487 604 99 189109 80 226 43 323 80 88 945 50.

190028 79 80 319 79 449 621 67 70 732 191229 366 908 192054 477 514 66 733 825 74 944 193035 50 68 77 195 361 566 79 624 82 776 940 57 194130 55 862 961 195263 606 743 44 911 196168 321 508 648 786 197017 128 57 705 887 198002 63 227 425 548 93 681 92 752 77 855 199244 333 957.

200141 219 311 598 634 734 70 90 943 201022 268 83 323 453 79 591 682 707 61 202104 36 63 280 423 849 77 912 13 41 203112 222 371 423 55 502 17 30 821 975 204473 559 835 205161 78 741 808 917 206053 60 307 459 98 710 819 915 207403 25 898 976 208539 61 96 676 760 209048 173 [illegible] 98 780 804 955.

Schweißmaschinen, -geräte und -stoffe

auf der Leipziger Messe

Wenn man auch bedauern muß, daß der ursprüngliche Plan nicht ausgeführt worden ist, nach dem im Rahmen der Technischen Messe in Leipzig eine „Schweißtechnische Arbeitsschau" stattfinden sollte, in der man einen Ueberblick über alle die verschiedenen Anwendungsgebiete der Schweißtechnik gegeben hätte, so ist andererseits zu begrüßen gewesen, daß die Hersteller der Maschinen und Geräte auf dieser Messe ihre Erzeugnisse zum großen Teil im Betrieb vorführen. Dadurch hat man sich am besten das Urteil über die Anwendungsmöglichkeiten verschaffen können.

Von den sehr zahlreich ausgestellten Apparaten wollen wir einige nennen und in ihren Vorteilen erklären, die bestimmte zweckdienliche Neuerungen aufweisen. — Besonders für mittlere Betriebe ist eine Hochdruck-Acetylen-Erzeugungsanlage bestimmt, deren Karbidfüllung 25 (2×12,5 kg) beträgt und eine Leistung von 7500 l/Std. hat, die vorübergehend auf 12 000 l gesteigert werden kann. Ein besonderer Vorteil besteht darin, daß sie verhältnismäßig wenig Platz benötigt (2,5×2,5 m Grundfläche und 2,8 m Höhe). Die Anlage ist mit zwei Entwicklern ausgestattet, die einen ununterbrochenen Betrieb durch wechselweise Beschickung ermöglichen. Die geräumigen, wasserfreien Gassammler liefern ein kühles trockenes Gas, der Konstantdruckregler führt das Gas auch bei stärkster Beanspruchung den Schweißbrennern unter stets gleichmäßigem Druck zu und die Haupt-Sicherheitswasservorlage gewährleistet eine Sicherung der Anlage gegen Flammenrückschläge. Ein interessanter Aussteller war Messer u. Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 3. — Als besonderes Vorteil weist auch ein andrer Hochdruck-Acetylen-Entwickler gleichmäßigen Druck bei größter Gasentnahme auf und die Nachvergasung beträgt nur 0,2 at Ueberdruck. Sehr gut stellte aus Autogenwerk-Rhöna, Kaltennordheim. — Der Hauptvorteil der zentralen Sauerstoffversorgung durch Batterie- und Verteilungsanlagen ist die Verringerung der laufenden Unkosten der Schweißarbeiten durch Verringerung der Anzahl der benötigten Stahlzylinder, Fortfall des oft schwierigen und störenden Stahlzylindertransports durch die Werkstatt und Vermeidung jeglicher Betriebsunterbrechung beim Flaschenwechsel. — Kombinationsbrenner haben einen Schweißbereich bis 30 mm und Schneidbereich bis 300 mm Materialstärke. — Neue Lötbrenner für Wasserstoff und Leuchtgas, sowie sämtliche Zubehörapparate für die autogene Metallbearbeitung wurden gezeigt. — Druckreduzierventile für alle Gase mit patentiertem Ausbrennschutz und Schutzpatronen als Sicherung gegen Knallgasexplosionen wurden auf der Messe praktisch demonstriert. Ein bemerkenswerter Aussteller war das Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck. — Bei einer anderen Bauart von zweistufigen Druckminderventilen wird die Entspannung auf den Arbeitsdruck durch zwei hintereinander geschalteten Drosselstufen vorgenommen, wodurch namentlich bei großen Durchgangsmengen einwandfreies, gleichmäßiges Arbeiten ohne Druckschwankungen erreicht wird, ohne daß die Ventile einfrieren. Bemerkenswerter Aussteller war Griesogen, Griesheimer Autogen Verkaufs-G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Griesheim.

Bei Autogen-Handschneid-Geräten wird durch eingebautes Tachometer die Schnittgeschwindigkeit jederzeit angezeigt, somit der für jede Materialstärke erforderliche Vorschub bequem kontrolliert und vermittels eines Vorschaltwiderstandes reguliert. Die Betriebskosten werden dadurch wesentlich herabgesetzt, daß der Antriebsmotor gleichzeitig mit dem Schneidsauerstoff ein- bezw. ausgeschaltet wird. Die Maschine schneidet gerade Schnitte unter Zuhilfenahme einer Leitschiene völlig selbständig. Bei unregelmäßigen Krümmungen wird die Maschine von Hand geführt, Kreisschnitte (Radien von 80 mm aufwärts) werden durch eine besondere Kreisschneidevorrichtung automatisch ausgeführt. Gehrungsschnitte (Stemmkantenschnitte) sind bis zu einem Winkel von 45° zur Meterialoberfläche möglich. Der Arbeitsbereich der Maschine erstreckt sich von 5 bis 100 mm. Der Apparat ist mit einem Universalmotor von 1/60 PS versehen und kann daher an Lichtleitungen jeder Stromart angeschlossen werden. Ein beachtenswerter Aussteller war Messer u. Co., G. m. b. H., Frankfurt/Main 3. — Eine autogene Schneidmaschine für vollautomatischen Schablonenschnitt, vollautomatisch gesteuerte Gerad-, Winkel- und Kreisschnitte und halbautomatische Handschnitte bearbeitet große Materialstärke. Jede Figur kann mit größter Genauigkeit mit oder ohne Schablone geschnitten werden. Sehr gut stellte aus Trauzlwerk A.-G., Wien. — Zum Schneiden unmittelbar nach Zeichnungen mit dem Arbeitsbereich von 420×600 mm bei Materialstärken bis zu 100 mm dient eine Autogen-Schneidmaschine, die sich besonders für Einzel- und Kleinserienfertigung in der Industrie und für Klein- und Handwerksbetriebe eignet. Ein interessanter Aussteller war Griesogen, Griesheimer Autogen Verkaufs-G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Griesheim.

Deutscher Rundfunk aus Amerika

Zum ersten Male ist aus Amerika eine deutsche Reportage gesendet worden, zum ersten Male trat ein deutscher Reporter vor das Mikrofon und erzählte der alten Welt seine Eindrücke über das Leben und Treiben der U.S.A.-Metropole.

E. v. W. schreibt darüber in der „Voss. Ztg.":

Enggedrängt sitzt man um den Lautsprecher geschart. Das Programm wird unterbrochen. „Hier ist der deutsche Kurzwellensender. Uebertragen aus Amerika." — „Meine Damen und Herren." Deutlich, klar und laut kommt Wort für Wort, man will es nicht glauben, daß Länder und Meere zwischen dem kleinen weißen Marmorwürfel und unserem kleinen Zimmer im großen Zeitungshause liegen.

Die Sehnsucht des Menschen, die Sehnsucht des Reporters ist erfüllt: Er spricht zur Welt. Er wird hinausgesandt und aus Tausenden von Kilometern Entfernung spricht er zu seinem Lande, hören ihn seine Freunde und Kollegen.

„Da liegt Manhattan. 12 Uhr mittags. Die Fährschiffe fahren über den Hudson. Wir stehen oben auf der Freiheitsstatue, eine Menge deutsche Freunde haben sich versammelt. Dort legt die Barkasse des deutschen Botschafters an. Gleich wird er zu Ihnen sprechen."

Ohne Störung, ohne Zwischenfall spielt sich das Programm der Uebertragung ab, als kämen die Worte aus Leipzig, und nicht aus U. S. A. Der deutsche Konsul Schwarz begrüßt seine Landsleute. Der Korrespondent der „Vossischen Zeitung", Dr. Wallenberg, tritt ans Mikrofon und erzählt seine Eindrücke, die er hatte, als er vor 25 Jahren das letzte Mal die Freiheitsstatue bestieg. Damals war der Wolkenkratzer noch eine Besonderheit, heute versiekt das Auge in einer Flut der Türme. Ganz lebensnah wird der Eindruck, den eine Schar von Menschen auf der Statue der Freiheit hat.

Der amerikanische Ansager, der durch eine weibliche Stimme repräsentiert wird, unterbricht die Reportage. 40 amerikanische Sender werden angeschlossen und nehmen teil an der deutschen Uebertragung. Amerika und Deutschland sind verbunden durch das deutsche Wort.

Alle Fotos und alle Berichte verwischen vor dieser unmittelbaren Wirkung des Wortes, das zwei Erdteile verbindet. Und noch drei Deutsche senden der Heimat ihren Gruß: H. Helmuth, der die Reportage leitet, und Franz Baumann, der zufällig sich in New York aufhält. Dann kommt ein Kauderwelsch von Amerikanisch und Deutsch aus dem Lautsprecher. Der 80jährige Fahrstuhlführer der Statue entdeckt seine deutsche Herkunft, und in einer Mischung zwischen Amerikanisch und Sächsisch grüßt der alte Mann die verschollene Heimat.

Die Stimme eines Dampfbootes erklingt, Hornsignale des stationierten Regiments tönen auf. Deutsche und amerikanische Laute wechseln in der Reihenfolge. Ein technischer Versuch ist glänzend gelungen, und was wesentlicher ist: Der deutsche Reporter ist in friedlichen Konkurrenzkampf getreten mit dem Kollegen aus U. S. A.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonntag, den 29. März

Lodz. 233,8 M. 10,15—11,45: Gottesdienstübertragung aus der Posener Kathedrale. 11,58—12,15: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, Wetterbericht, Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 12,15—13,10: Sinfoniekonzert. 13,10—13,30: Plauderei für Landfrauen. 13,30—13,55: Schallplattenkonzert. 13,55—14,10: Einleitung zur Matthäus-Passion. 14,10—16,55: Uebertragung der „Matthäus-Passion" von J. S. Bach aus Amsterdam. 16,55—17,25: Kinderprogramm. 17,25—17,40: Vortrag: „Die Frau im Laufe der Jahrhunderte". 17,40—18,10: Konzert der Staatspolizei. 18,10—18,35: Verschiedenes. 18,35—18,45: Lodzer Sportnachrichten. 18,45—19,00: Musikalische Plauderei. 19,00—20,45: Uebertragung des „Parsival" aus der Warschauer Oper (1. Teil). 20,45—21,00: Feuilleton: „Jerusalem heutzutage". 21,00—21,15: Literarische Viertelstunde. 21,20—21,30: Musikalische Plauderei. 21,30—23,50: Uebertragung des „Parsival" (2. Teil). 23,50—24,00: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst.

Berlin. 419 M. 07,00: Funk-Gymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 08,50: Morgenfeier. 11,00: Ausschnitt aus der Kundgebung zur 10. Wiederkehr des Oberschlesischen Abstimmungstages. 14,45: Volkslieder. 16,00: Orchesterkonzert. 20,00: Volkstümliches Orchesterkonzert. Danach bis 24,00: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 11,00: Katholische Morgenfeier. 17,30: Kleine Klaviermusik. 18,00: „Heidegrund". Schlesisches Hörbild von Erich Hoinkis. 19,00: Liederstunde.

Heilsberg. 276,5 M. 15,40: Heinrich Mann. 16,15: Unterhaltungskonzert. 19,30: Militärkonzert. 21,00: Manfred-Lommel-Stunde. 22,15: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Mühlacker. 360,1 M. 11,15: Evangelische Morgenfeier. 13,15: Neuere Passionsmusik für Orgel. 17,45: „Die weiße Dame". Oper von Boieldieu. 20,30: Altfranzösische Christus-Legenden. 21,15: Nordische Weisen.

Langenberg. 472,4 M. 06,40: Selbstverteidigungskursus. 08,00: Morgenkonzert. 09,05: Evangelische Morgenfeier. 18,40: „Tristan und Isolde". Anschl. bis 24,00: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 18,05: Konzert des Olof-Sextetts. 22,05: Konzert des Kirchenchors.

Wien. 516,4 M. 15,00: Kalvariberg-Rummel. 17,45: Haydns Streichquartette. 18,45: „Heinrich Mann und sein Werk". 19,25: Vorträge auf zwei Klavieren. 20,00: „Voruntersuchung". Schauspiel in fünf Akten von Max Alsberg und Otto Ernst Hesse. 22,40: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 19,00: Schallplattenkonzert. 20,00: Orchesterkonzert. 21,15: Rumänische Volksmusik.

Prag. 486,2 M. 18,00: Deutsche Sendung. 19,05: Blasmusik. 20,00: Russische Volkslieder und Romanzen. 20,30: Buntes Konzert. 22,20—23,20: Tanzmusik.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert des Vereins Ungarischer Musikfreunde. Danach: Konzert der Zigeunerkapelle Simi Kurina. 23,00: Konzert des Jazzorchesters.

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche

Palmsonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor-Vikar Schmidt.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Pastor Schedler.
Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat.
Abends 7.30 Uhr: liturgische Passionsandacht. Pastor Schedler.
Karfreitag, morgens 6 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler.
Vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat.
Nachm. 3 Uhr: Liturgischer Passionsgottesdienst. Pastor Wannagat.
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Kotula.

In der Armenhauskapelle, Narutowiczstraße 60.

Palmsonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Evangelist Jabs.
Karfreitag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schedler.

Jungfrauen-Heim, Konstantiner 40.

Palmsonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Wannagat.

Konfirmandensaal

Palmsonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jugend. Pastor-Vikar Schmidt.
Abends 7,30 Uhr: Elternabend. Pastor Wannagat.

Bethaus in Zubardz, Sierakowskistraße 3.

Palmsonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schedler.
Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Pastor Schedler.
Karfreitag, nachm. 3 Uhr: Passionsandacht. Pastor-Vikar Schmidt.

Kontorat (Baluty), Zawiszastr. 39

Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schmidt.
Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

Gottesdienst in der Kapelle der ev.-luth. Diakonissenanstalt.
Północna-Straße 42.

Palmsonntag: 10 Uhr vorm. Gottesdienst.
Karfreitag: 10 Uhr vorm. Gottesdienst.
3 Uhr nachm. liturg. Feier der Todesstunde des Herrn.
Pastor B. Löffler.

Bethaus — Radogoszcz.

Am Sonntag Palmarum, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Falzmann.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor E. Jungto.
Nachm. 5 Uhr: Passionsvesper. Missionar E. Schendel.

Gemeindesaal, Zgierska 162

Sonntag, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, um 4 Uhr: Evangelisation.
Dienstag abends 7,30 Uhr: Passionsandacht.

St. Johannis-Kirche

(Geöffnet von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags.)

Sonntag, früh 8,45 Uhr: Palmsonntag-Jugendgottesdienst. Konsistorialrat Dietrich.
Vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Palmsonntagshauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Doberstein.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst im Stadtmissionssaal in polnischer Sprache. Pastor Kotula.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Konsistorialrat Dietrich.
Nachmittags 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Doberstein.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipski.
Mittwoch, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst für die Schuljugend mit Feier des hl. Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich.
Abends 8 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula.
Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls in polnischer Sprache. Pastor Kotula.
Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmandinnen. Konsistorialrat Dietrich.
Abends 8 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Doberstein.
Karfreitag, früh 8,45 Uhr: Jugendgottesdienst. Pastor Doberstein.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich.
Nachm. 3 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Pastor Doberstein.
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Lipski.
Abends, 6,30 Uhr: Kindergottesdienst. Konsistorialrat Dietrich.
Karsonnabend, vorm. 10 Uhr: Beichte für die Konfirmandinnen. Konsistorialrat Dietrich.
Abends 8 Uhr: Andacht „Am Grabe Jesu". Konsistorialrat Dietrich.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein.
Sonntag, abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag über das Lebenswerk Bodelschwinghs. Konsistorialrat Dietrich.
Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Doberstein.
Dienstag, abends 7,30 Uhr: Lichtbilderandacht für Jugend und Gemeinde. Konsistorialrat Dietrich.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Lichtbilderandacht. Konsistorialrat Dietrich.

Jünglingsverein

Sonntag abends 7,15 Uhr: Aufführung des Hugenottenschauspiels „Die Dragonaden". Ansprache Pastor Doberstein.
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lipski.

Jungfrauenheim.

Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag. Andacht. Konsistorialrat Dietrich.
Mittwoch, abends 6 Uhr: Jungschar-Handarbeitsstunde und Andacht. Konsistorialrat Dietrich.

Karolew.

Palmsonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Ostermann.
Karfreitag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Doberstein.
Nachm. 3 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Konsistorialrat Dietrich.

Andrzejow

Palmsonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls und Konfirmation. Pastor Lipski.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Lipski.
Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Ostermann.

Olechow

Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Pastor Lipski.
Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Lipski.

Grünbach

Karfreitag, abends 6 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Doberstein.
Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Pastor Doberstein.

St. Matthäi-Kirche

Sonnabend, abends 7 Uhr: Männlicher Jugendbund. Arbeitsstunde.
Abends 7 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Bibelstunde. Pastor-Vikar Michelis.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Löffler.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler.
Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr nachm. vollzogen. Pastor-Diak. Berndt.
Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund, Vortrag. Pastor-Diakonus Berndt.
Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Vortrag. Pastor-Vikar Michelis.
Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst, Stiftungsfest des Frauenbundes. Pastor A. Löffler, Pastor-Diakonus Berndt, Pastor-Vikar Michelis.
Montag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Bibelstunde. Pastor A. Löffler.
Abends 7 Uhr: Männerverband, Bibelbesprechstunde. Pastor-Diakonus Berndt.
Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor A. Löffler.
Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Löffler.
Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden der 1. Gruppe. Pastor A. Löffler.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit heil. Abendmahl. Pastor A. Löffler.
Nachm. 3 Uhr: Todesstunde des Herrn. Pastor-Diakonus Berndt.
Ostersonnabend, vorm. 10 Uhr: Beichte der Knaben der 1. Konfirmandengruppe. Pastor A. Löffler.
Vorm. 11 Uhr: Beichte der Mädchen der 1. Konfirmandengruppe. Pastor A. Löffler.

Chojny

Sonntag, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Diakonus Berndt.

Ev. luth. Kirche zu Pabianice

Sonntag Palmarum, vorm. 9,30 Uhr: Beichtgottesdienst; 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Diak. Gutsch.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Evangelisation. Pred. Müller.
Abends 7 Uhr: Vortrag des Jünglingsvereins das „Vater Unser" im Gemeindehaus.
Dienstag, abends 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Die Predigt des Kreuzes auf Golgatha" nach Jes. 53 für den Jugendbund für E. C. Pastor prim. Schmidt.
Donnerstag, abends 6 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Pastor-Diak. Gutsch.
Karfreitag, morgens 8 Uhr: Festgottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor prim. Schmidt.
Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst mit der Feier des heil. Abendmahls. Thema der Predigt: „Die 3 Klagestimmen vom Kreuze". Pastor prim. Schmidt.
Nachm. 3 Uhr: Festfeier in der Todesstunde Christi. Pastor-Diakonus Gutsch.
Nachm. 4 Uhr: Gebetsstunde. Pastor prim. Schmidt.
Kirche zu Bukowiec. Palmsonntag, vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl; nachm. 3 Uhr: Jugendbundstunde. Pastor prim. Schmidt.

Evang.-luth. Gemeinde in Ruda Pabianicka.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, verbunden mit der Feier des hl. Abendmahls in der Kirche. Pastor Zander.
Vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst in Rokicie. Pred. Jäkel.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie.
Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde in Ruda.
Donnerstag, vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst, verbunden mit der Feier des hl. Abendmahls in Rokicie. Past. Zander.
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Helferstunde.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst und heil. Abendmahl in der Kirche. Pastor Zander.
Vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst in Rokicie. Pred. Jäkel.
Nachm. 4 Uhr: (Todesstunde Jesu) Feierlicher Gottesdienst und hl. Abendmahl in Rokicie. Pastor Zander.

Christl. Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung.
Nachm. 4,30 Uhr: 27. Jahresfeier des Frauenbundes in Rokicie.
Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Kinderbundstunde.
Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für junge Männer.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche.
Aleja Kosciuszki 57 (Jetzt Eingang Wulczanska 74)

Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer.
Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde.
Nachmittag 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen.
Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle.
Montag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen.
Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde.
Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Kinderstunde.
Abends 7,45 Uhr: Bibelbesprechung (Die Offenbarung Johannes).
Karfreitag, 7,30 Uhr: Karfreitags-Vortrag.

Prywatna-Straße (Matejki 10).

Sonnabend, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für gemischte Jugend.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle
Abends 7 Uhr: Jungfrauenstunde.
Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde.
Nachm. 5 Uhr: Kinderstunde.
Donnerstag, 7,30 Uhr: Versammlung für Freunde des Jugendbundes.
Karfreitag, 8,30 Uhr: Weihestunde für tätige und freundsch. Mitglieder des Jugendbundes.
Nachm. 5 Uhr: Karfreitags-Vortrag nebst Gedichte und Gesänge.

Konstantynow, Großer Ring 22.

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle
Montag, abends 6 Uhr: Bibelstunde.
Abends 7.30 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde

Alexandrow, Bratuszewskiego 5.

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.
Dienstag, abends 8 Uhr: Frauenstunde.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung.

Radogoszcz, Księdza Brzózki 49a

Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 2 Uhr: Kinderstunde.
Nachm. 4 Uhr: Evangelisation für jung und alt.
Montag, abends 7,30 Uhr: Bibelbesprechung.
Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde.
Karfreitag 7 Uhr: Jugendbundstunde für gemischte Jugend.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Stef. Zeromskiego 56.

Palmsonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.
Montag bis Donnerstag, abends 8 Uhr: Lesen der Leidensgeschichte.
Karfreitag, nachm. 3 Uhr: Feier der Todesstunde Jesu. Pfr. Preiswerk.
Abends 8 Uhr Abendsegen.

Konstantynow, Dluga 14.

Karfreitag, 6 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Pabianice, Sw. Jana 6.

Palmsonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2,30 Uhr: Predigt. Pfr. Gaertner (Niesky).
Montag und Dienstag, abends 7,30 Uhr: Lesen der Leidensgeschichte.
Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Abendmahlvorbereitung. Pfr. Gaertner.
Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Gründonnerstagsversammlung. Gemeinsamer Kirchgang. Anschließend: Danksagung.
Karfreitag, vorm. 9 Uhr: Morgensegen. Pfr. Gaertner.
Abends 6 Uhr: Feier der Todesstunde Jesu. Pfr. Gaertner.
Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Lesen der Leidensgeschichte.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124 (Basler Judenmission).

Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Passionsandacht. Missionar Wolf.
Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetstunde.
Mittwoch, 8 Uhr abends: Jungfrauenstunde.
Donnerstag (jüd. Passahfest), nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.
Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde für Israeliten.
Freitag (jüd. Passahfest), nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.
Sonnabend, 5 Uhr nachm.: Vortrag für Israeliten.
Das Lesezimmer ist jeden Tag von 4 Uhr nachm. geöffnet.

Missionssaal „Bethel", Nawrot Str. 36
im Hofe, linke Offizine, 1. Stock.

Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst in deutsches Sprache. Pred. Stettler.
Montag, abends 7,30 Uhr: Jungmädchenkreis „Tabea".
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache. Pred. Stettler.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen.
Donnerstag, Pesach, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.
Freitag, Karwoche, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher und jüdischer Sprache. Pred. Stettler, Missionar Schiff u. a. m.
Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Kinderstunde für jüdische Kinder.
Nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Miss. Schiff.

Evang.-luth. Freikirche
St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8.

Palmsonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Maliszewski.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst
Nachm. 5 Uhr: Geschäftsversammlung des Jugendbundes.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Maliszewski.
Nachm. 3,30 Uhr: Liturgische Passionsfeier. Pastor Maliszewski.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26

Palmsonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 7 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Lerle.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Beichte; 10,30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Pastor Lerle.

Zubardz, Prusa 6.

Palmsonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Cand theol. Lelke.
Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Passionsandacht. Pastor Maliszewski.

Konstantynow, Dluga 6.

Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.

Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol

Palmsonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Past. Müller. Anschließend: Gemeindeversammlung.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Gründonnerstag, nachm. 5 Uhr: Passionsfeier. Pastor Müller.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Beichte. Pastor Bodamer.
Vorm. 10,30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Pastor Müller.
Nachm. 3 Uhr: Liturgische Andacht. Pastor Bodamer.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan.
Nachm. 4 Uhr: Sonntagsschulgottesdienst. Prediger R. Jordan.
Im Anschluß Verein junger Männer u. Jungfrauenverein.
Montag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Prediger P. Fehlhaber.

Baptisten-Kirche, Rzgowska 43

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske.
Nachm. 3 Uhr: Frühlingsfeier. Pred. A. Wenske.
Im Anschluß: Jugendverein.
Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger A. Wenske.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowstastr. 60

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. Fester.
Nachm. 4 Uhr: Musikalischer Festgottesdienst. Perdiger J. Fester.
Im Anschluß Jugendverein.
Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. Fester.

Handel und Volkswirtschaft

Um die Vorbeugung der Fallite

Ein neuer Schritt der Handelskammern beim Justizministerium.

Im Oktober vorigen Jahres hatte der Verband der Industrie- und Handelskammern dem Justizministerium eine Denkschrift übermittelt, in der eine Novelliesierung der Verordnung über die Vorbeugung von Falliten vorgeschlagen wurde. Diese Angelegenheit ist bereits damals im Justizministerium erwogen worden, doch wurde ihre Erledigung wegen der Wahlen hinausgeschoben. Da die Frage weiterhin brennend ist, hat sich jetzt die Warschauer Industrie- und Handelskammer im Namen des Verbandes abermals an das Justizministerium gewandt.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In der gestrigen Sitzung des Handelsgerichts wurde der Firma **„Lorenz und Hauk"**, Kammgarn- und Vigognespinnerei in der Annastrasse 25, ein dreimonatiger Zahlungsaufschub gewährt. Die Bilanz der Firma schliesst für den 31. Ianuar 1931 mit 485 592 Złoty ab. Die Aktiva sind um 131 173 Zł. grösser als die Passiva. Der Sachverständige führte als Ursache der Zahlungsschwierigkeiten die allgemeine Wirtschaftskrise an. Das Gericht bestimmte Handelsrichter Felix Goldstein zum Richterkommissar und Rechtsanwalt Adolf Wahl zum Gerichtsaufseher. Der Zahlungsaufschub beginnt am 27. März 1931.

Ein zweiter Zahlungsaufschub wurde der Firma **„Lajb Trajstmann"**, Verkauf von Manufakturwaren in der Petrikauer Strasse 81, gewährt. Die Bilanz schliesst für den 15. März 1931 mit 674 817 Zł. ab, wobei die Aktiva um 285 662 Zł. grösser sind als die Passiva. Der Zahlungsaufschub wurde für drei Monate gewährt, begonnen vom 27. März 1931. Zum Richterkommissar wurde Handelsrichter Kazimierz Roszak, zum Gerichtsaufseher Ing. Artur Wacławik ernannt.

Im März wurde zwischen dem Fallierten Lachman-David **Sawicki**, Lipowa-Strasse 31, und dessen Gläubigern ein Vergleichsvertrag abgeschlossen, wonach sich Sawicki verpflichtete, seine Schulden mit 10 Prozent in zwei gleichen Teilzahlungen zu begleichen. Gegen dieses Abkommen legte eine der Gläubiger Protest ein, wobei er erwähnte, dass in diesem Falle Sawicki im Einvernehmen mit seinem Sohn gehandelt habe. Das Gericht verhandelte in dieser Angelegenheit, doch wurde der Prozess vertagt, um ein Urteil des Richterkommissars zu vernehmen. Gestern kam diese Angelegenheit wiederum zur Verhandlung, wurde jedoch abermals auf Antrag der Gläubiger vertagt.

Die Firma **„Rybojad und Lewkowicz"**, Garnhandel in der Południowa-Strasse 4 und deren Eigentümer wurden gestern für fallit erklärt. Der Eröffnungstermin wurde auf den 13. März angesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Hilary Malachowski und zum Verwalter Rechtsanwalt Tadeusz Klinger ernannt. Die Fallierten wurden unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

B. **Handelsgerichtliche Nachrichten aus Polen.** Das Bromberger Bezirksgericht hat die dortige Bank „Kasa Stefczyka" für fallit erklärt. — In **Krakau** wandte sich die Farbenfabrik „Polska Barwa", Poselska-Strasse 20, an das Handelsgericht mit der Bitte um Gewährung eines Zahlungsaufschubs. Die Krakauer Transmissionsriemenfabrik „Belgopas", Sebastianstrasse 6, wurd für fallit erklärt. — Das **Warschauer** Handelsgericht hat die Trikotagenfabrik von Jakob Władysław, Nalewki 34, und den Kaufmann Aron Rosenblum, Mila-Strase 5, für fallit erklärt. Die Metallgrossfirma H. Gruhn u. Sohn, Nalewki 11, hat um Zahlungsaufschub nachgesucht. Die Passiva der Firma betragen 1½ Millionen Złoty.



Geheimrat Kuhlo †.

Der Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Industriellenverbands, Geheimrat Dr. Alfred Kuhlo, ist im Alter von 54 Jahren gestorben. Er war einer der bekanntesten Vertreter der Idee einer regionalen — also dezentralisierten — Wirtschaftsführung.

T. **Amerika schränkt den Weizenanbau ein.** Nach einem dem amerikanischen Landwirtschaftsamt vorliegenden Bericht wird die diesjährige Weizenanbaufläche bei der Frühjahrbestellung um etwa 12 und die für winterharten Weizen sogar um 24. v. H. geringer sein als im Vorjahr. Dagegen planen die Farmer einen stärkeren Anbau von Futtermitteln, Kartoffeln, Flachssamen, Mais, Bohnen und Reis.

Der Superarbiter kommt nach Lodz

Am Montag Konferenz.

ag. Am Montag trifft um 11 Uhr vormittags der von der Schiedskommission für den Zwist wegen des Spinnereikartells bestellte Superarbiter Dr. Gliwic in Lodz ein. Er wird noch am selben Tage mit der Schiedskommission die entscheidende Sitzung abhalten.

K. **Weitere Transporte turkestanischer Baumwolle in Lodz.** In der laufenden Woche sind in Lodz weitere Transporte turkestanischer Baumwolle eingetroffen. Die Baumwolle wird von der Firma I. Grosslajt, die von der ssowjetrussischen Handelsmission in Berlin die Vertretung erhalten hat, eingeführt. Die ersten Untersuchungen haben erwiesen, dass sich die erwähnte Baumwolle besonders für die Herstellung der Nummern 28, 30 und 32 einfach und zweifach eignet, doch ist sie um 2 Prozent schmutziger als die amerikanische Baumwolle, weshalb auch die Preise demgemäss berechnet werden. Die Mehrzahl der Industriellen hat in dieser Angelegenheit eine abwartende Haltung eingenommen.

B. **Weiter feste Tendenz für Baumwolle in Lodz.** Die Tendenz für Rohbaumwolle ist am hiesigen Platz weiterhin fest, und die geforderten Preise werden ohne weiteres bezahlt. Immerhin scheint das Geschäft angesichts der herannahenden Feiertage abzuflauen. Amerika-Baumwolle ist bisher um 1 bis 3 Cent gestiegen, ägyptische, die augenblicklich mehr gefragt ist, fast in demselben Masse. Baumwollgarn wird augenblicklich nur gegen Bardeckung im vornhinein abgegeben.

K. **Besserung in der Hanfindustrie.** In letzter Zeit hat sich in der Branche der Hanferzeugnisse ein bedeutender Aufschwung bemerkbar gemacht, der dazu geführt hat, dass nicht nur die Einfuhr aus dem Auslande beträchtlich gehemmt worden ist, sondern auch in der Ausfuhr von Hanfwaren eine weitere Entwicklung zu verzeichnen ist. Grösster Abnehmer ist zurzeit England, wo die polnischen Hanffabrikanten trotz der Konkurrenz der tschechischen und österreichischen Produzenten eine Reihe von Geschäftsabschlüssen gemacht haben.

× **Die neuen Zollrückerstattungen bei der Konfektionsausfuhr.** Die Lodzer Industrie- und Handelskammer macht alle interessierten Kreise darauf aufmerksam, dass vom 1. April laufenden Jahres eine Verordnung der Minister für Finanzen, für Industrie und Handel und für Landwirtschaft in Kraft tritt, die die Verordnung vom 28. Mai 1930 zugunsten der Ausfuhr gewisser Textilwaren ändert. Auf Grund der Verordnung vom vorigen Jahr verpflichteten bei der Zollrückerstattung für 100 kg Ware folgende Beträge: für gefärbte Baumwollkleidung 51,50 Zł., für gefärbte Wollkleidung 95 Zł. für gefärbte Halbwollkleidung 69,50 Złoty. Laut der zu Beginn angeführten Verordnung wurden bei der Ausfuhr der weiter unten angeführten Waren folgende Beträge als Zollrückerstattung festgesetzt: Kleidung (Anzüge, Mäntel) 325 Zł., bei Hemden und weissen baumwollenen steifen Kragen 310 Zł., bei weichen weissen Baumwollhemden 360 Zł. Im Zusammenhang damit ist ein Aufschwung der Ausfuhr zu erwarten.

Maschinenkäufe der Ssowjets in Polen. Nach längeren Verhandlungen hat der Zieleniewski-Konzern mit dem „Sowpoltorg" einen Vertrag für die Lieferung von 10 Metallbearbeitungsmaschinen im Gesamtwerte von 20 000 Dollar abgeschlossen. Ausserdem besteht die Aussicht, dass eine Bestellung für weitere 40 Metallbearbeitungmaschinen von den Ssowjets gemacht werden wird. Die Ausführung dieser Bestellung soll im Laufe eines halben Jahres erfolgen. Die Zahlungen werden in anderthalbjährigen Wechseln vorgenommen.

× **Um Zollschutz für polnische Picker.** In letzter Zeit sind in Lodz drei Fabriken entstanden, die Picker für Webstühle produzieren. Bisher wurden diese Pikker aus dem Ausland, vor allem aus England und der Tschechoslowakei eingeführt, und zwar benötigte die Lodzer Textilindustrie jährlich ungefärh 3 Millionen Stück. Im Zusammenhang mit der verhältnismässig guten Entwicklung dieser Fabriken, die den Bedarf der gesamten polnischen Textilindustrie bestreiten könnten, haben diese Betriebe eine Aktion eingeleitet, den polnischen Pickerfabriken die Existenz zu sichern, indem sie um eine Zollerhöhung für ausländische Picker nachsuchen, da der bisherige Zollsatz für diesen Artikel ungenügend hoch berechnet ist.

B. **Polnische Papierindustrie senkt die Preise.** Auf einer Vollversammlung des Verbands der polnischen Papierfabrikanten wurde am 24. März beschlossen, die Preise für gewisse Papiersorten um 4 bis 8 Prozent zu ermässigen.

L. **Die ersten polnischen Zinktransporte über Gdingen** sind im März erfolgt und drüften in diesem Monat ca. 300 Waggons betragen. Bisher wurde der polnische Export von Zink und Zinkblech ausschliesslich über deutsche Häfen geleitet.

Lettland wird in Polen landwirtschaftliche Maschinen kaufen. Wir lesen in der „Gazeta Warszawska": Der lettische Bauernverband hat beschlossen, mit Rücksicht darauf, dass Deutschland den Einfuhrzoll für landwirtschaftliche Erzeugnisse aus Lettland erhöht hat, Gegenmassnahmen zu treffen. Und zwar beabsichtigt der Verband bisher seine, landwirtschaftlichen Geräte aus Deutschland bezog, dieselben in Polen zu kaufen, wo nach dem neuen lettisch-polnischen Handelsvertrag die Zollbedingungen entsprechend niedrig sind. In Deutschland sollen keinerlei Bestellungen seitens Lettlands gemacht werden.

Lodzer Börse

Lodz, den 27. März 1931.

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Valuten			
Dollar	—,—	8.90	8.91
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	93,—	92.50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	134,50	134.—

Tendenz behauptet.

Warschauer Börse

Warschau, den 27. März 1931.

Schecks			
Amsterdam	357,58	New York-Kabel	8,920
Berlin	212,59	Paris	34,89
Budapest	155,52	Prag	26,43
Brüssel	—,—	Rom	46,72½
Danzig	—,—	Wien	125,38
London	43,33½	Zürich	171.62
New York	8,912	Kopenhagen	—,—

Umsätze unter Mittel. Tendenz vorwiegend schwächer. Im Privatverkehr notierte der effektive Dollar 8,917, der Goldrubel 4.70, 1 Gramm Feingold 5.9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Serien-Investitionsanleihe 98,50
4% Investitionsanleihe 93,50—93,25
5% Konversionsanleihe 41,—
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbr. der Bank Rolny 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 52,75
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau 52,25
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 57.50—57,7
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 72,50
10% Pfandbriefe der Stadt Lublin 77,75
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 75,25
10% Pfdanbriefe der Stadt Siedlce 74,50

Aktien			
Handelsbank	108,00	Ostr. Werke	—,—
Bank Polski	134,50	Starachowice	12,15
Lilpop	22,00	Warsch. Zuckerges.	—,—

Bei kleinen Umsätzen in Staatspapieren Tendenz schwwächer für: 4% Prämieninvestitionsanleihe und 5% Konverstionsanleihe. Für Pfandbriefe uneinheitliche Tendenz. Umsätze in Aktien minimal.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Poltlek.

Lodz, den 27. März 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 1° Cel., mittags 12 Uhr + 5° Cel., nachmittags: 6 Uhr + 5° Cel.
Barometer: 752° gefallen.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Karpel.



Zum Osterhas ein Bilderbuch

Die „Libertas"-Buchhandlung, Lodz, Petrikauer 86

empfiehlt Ihnen zu diesem Zweck folgende passende Bilderbücher:

Die Ostereier	3,—	Der Struwwelpeter	7,—
Klein-Kükennatz	5,25	„ kl. Format	4,25
Im Sonnenschein	6,—	12 kleine Negerknaben	4,70
Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald	7,—	Kleine Welt und was ihr gefällt	2,50
Die Eulenkider und Frau Nachtigall	6,—	Was mich freut	2,50
Märchen und Bilder von der Wiese	4,25	Juchheissasa-Juchhe	2,50
Aus dem Tierleben	6,—	O sieh, o schau!	4,70
Meine Lieblinge, Tierbilderbuch	5,50	Wer kommt mit? Eine Reise ins Kinderland	6,—
Gak, gak	5,50	Fabel-Bilderbuch	6,—
Frohe Jugendzeit	6,—	Das Blumengärtlein	6,—
Kinderlust	5,50	Eine Häschen- und Kätzchengeschichte	3,50
Wie die liebe Sonne ihren Tag zubrachte	6,—	Neues Reimrätsel-Bilderbuch	6,—
Ei, die lustigen Teddybären	6,—	Prinzeßchen im Walde	5,50
Für unsere Kleinsten	6,—	O, wie wunderschön ist die Frühlingszeit!	3,75
Mein lieber Teddybär	7,—		

Deutsches Gymnasium

zu Lodz

Heute, Sonnabend, d. 28. März 1931, findet in unserer Aula anläßlich des 4-jährigen Bestehens des Schiller-Kreises eine Feier statt. Zur Aufführung gelagen

„Die Räuber"

von Friedrich von Schiller.

Beginn 8 Uhr abends.

Eintrittskarten im Preise von 5 bis 1 Zloty sind ab Montag, d. 23. d. M. in der Kanzlei des Gymnasiums, Aleje Kosciuszki 65 zu haben.

Hypothekarisch sichergestellte

Rubel-Guthaben

aus der Vorkriegszeit müssen eingezogen werden, weil sie infolge der inzwischen eingetretenen Zinsenverjährung teils ab 1. Juli 1929, teils ab 1. Januar 1930 keinen Nutzen bringen. — Anträge und Klagen, die die gerichtliche Aufwertung und Einziehung solcher Guthaben bezwecken, redigiert sachgemäss das

Büro

von Karl Oskar Wieczorek

Kopernika (Milsza) 8.

Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

Fabelhaft in der Leistung!



Keiner erreicht ihn in der Leistung und im Klang

Besucht unseren Radio-Salon. Kein Kaufzwang. Vorführungen im

Radio-Salon

Gebrüder L A J B, Lodz,

Zgierska Straße 9, Tel. 164-95

Verkürzter Sommerkursus.

Dauer 3 Monate. Pensionspreis einschließl. Schulgeld 90,00 Zl. monatlich.

Beginn am 15. April. — Ende am 15. Juli 1931. Mit Rücksicht auf notwendige Ausbauarbeiten im Betriebe ist der übliche Halbjahreskursus in diesem Sommer auf ein Vierteljahr begrenzt worden.

Gründliche praktische Ausbildung im Kochen, in Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Schnittzeichenlehre, Weißnähen, Handarbeit, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit, Molkereibetrieb.

Praktischer und theoretischer Unterricht von staatlich-geprüften Fachlehrerinnen. Außerdem polnischer Sprachunterricht. Abschlußzeugnis wird erteilt. Schön gelegenes Haus mit großem Garten. Elektrisches Licht und Bad im Hause. Auskunft und Prospekte gegen Beifügung von Rückporto.

Haushaltungskurse Janowitz

(Janówiec) Kreis Znin.

10536 Die Leiterin

Christlicher Commisverein z. g. U.

in Lodz, Aleje Kosciuszki 21, Telefon 132 00

Heute, Sonnabend, den 28. März l. J., um 8 Uhr abends findet im Vereinslokal im 1. Termin, resp. um 9 Uhr abends im 2. Termin, die

Ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung; 2. Verlesung der Protokolle und Berichte; 3. Entlastung, Neuwahlen; 5. Anträge.

Mitglieder, die ohne triftigen Grund für mehr als ein Jahr Beitrag schulden, dürfen laut § 12 des Vereinsstatuts an der Generalversammlung nicht teilnehmen.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

10628 die Verwaltung.

Neu eröffnet 19312

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Dr. med.

Julius KAHANE

Internist

Spezialarzt für Herzkrankheiten

Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27

Empfängt von 5—7 Uhr abends. 10287

Kirchengesangverein

der St. Trinitatis-Gemeinde

zu Lodz.

Montag, den 6. April a. c. (zweiter Osterfeiertag) veranstalten wir in den eigenen Räumen, Konstantiner 4„ einen

Bunten Liederabend

Revue in Bildern.

Selten interessantes, internationales Programm.

Beginn pünktlich ½5 Uhr nachm. — Nach Programm gemütliches Beisammensein.

Zu obiger Veranstaltung ladet die Herren Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Gönner und Freunde des Vereins aufs herzlichste ein **der Vorstand.**

Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf bei J. Werminski, Petrikauer Str. 98, und A. Meister u. Co., Petrikauer Str. 165, zu haben. 10609

Zahnärztliches Kabinett **TONDOWSKA**

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Heilanstaltspreise. 20276

Lagernde Offerten

A. B. (1), A. B. E. (2), Agent (1), A. K. 100 (2), A. S. 73 (2), A. W. (1), A. Z. (8), Bielsko—Łódź (1), Bekanntschaft (1), Buchhalter-Bilanzist (7), B. L. 56 (1), B. W. 60 (1), Diskretion (5), Dessinateur B. 29 (1), Dreher (4), D. G. (1), Ehrlich (1), Englisch (1), E. M. 200 (1), E. S. 11 (1), Foto (1), G. B. (1), G. H. 40 (1), G. F. 5 (6), Heizer 960 (2), J. G. E. (1), Z. J. 14 (1), J. K. (1), J. M. (1), Intelligent (3), K. M. (1), Laufbursche (3), Lehrer (1), L. M. 100 (11), L. R. (1), L. 1313 (1), M. B. K. (8), Merkur 2575 (2), M. R. 100 (1), Nebenanschluß (1), N. N. (1), N. N. 500 (1), P. K. 36 (1), P. K. 60 (2), R. H. (5), Saal (1), Sauber (1), Schofför-Diener (1), S. F. (5), S. S. 100 (1), Sofort (2), S. M. 200 (1), T. 26 (6), Tüchtig 1931 (5), W. (1), W. W. (2), X. Y. Z. (2), Z. (1), 1080 (1), 1000 (1), 2650 (1), 3965 (1).

Dr. med.

Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten

Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags

Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 10291

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechts-Krankheiten. 0275

Ewangelicka 2

Telephon 129-45.

Empfängt von 8—2 u. 5—8

Dr. Heller

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nawrot 2, Tel. 179-89

Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm. **Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.** 9897

Gebrauchtes

Pianino

in sehr gutem Zustande zu verkaufen. Pianohaus: Carl Koischwitz, Petrikauer-Str. 67.

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 10272

Langjährige Arbeiterin eines der erstklassigen Modesalons in Lodz empfiehlt die neuesten

Damenhutfassons

Es werden auch jegliche Umarbeitungen zu den niedrigsten Preisen entgegengenommen. Piotrkowska 255, Front, 3. Stock, Wohn. 26, von 10 Uhr morgens bis 2 u. von 4—7 Uhr abends. 2467